

Treffpunkte



Kladower Forum e.V.

www.kladower-forum.de

Winter 2020



Kladower Felder im Winter

Foto: Renate von Borwitz

Kladower Forum e. V.

Kladower Damm 387, 14089 Berlin
www.kladower-forum.de

Gruppen

Werkstatt Geschichte ☎ 3 65 55 10
Rainer Nitsch

Kunstfreunde ☎ 35 38 05 66
Helen Werner

Werkstatt Musik ☎ 36 80 20 46
Burkhard Weituschat
mail@weiconsult.de

Literatur ☎ 35 13 94 49
Andreas Kuhnrow

Fotografie ☎ 3 65 34 97
Brigitte Schmidt - StV

Malen ☎ 89 39 09 91
Svetlana Stern

Modellbau ☎ 3 65 96 83
Dieter Woitscheck

Handarbeiten ☎ 85 96 87 39
Sibylle Bauer

Schönes Kladow ☎ 3 65 17 21
Wolfgang Kleßen

conversación en español ☎ 25 04 75 68
Anne Horn

English Conversation ☎ 3 65 59 77
S. Mukherjea-Nimmann

Französisch ☎ 3 65 14 13
Wolf-Rüdiger Kittel

Bridge ☎ 36 80 46 50
Andreas Haney

Lust auf Garten ☎ 3 65 35 24
Horst Pessel

Repair-Café ☎ 3 65 17 21
Wolfgang Kleßen

Autobiograf. Schreiben ☎ 0173
15 24 895
Elsbeth Miech
Birgit Stöcker

Betreuung homepage ☎ 7 13 03 88
Reinhard Geißler

1. Vorsitzende
Karin Witzke ☎ 8 32 56 17
karin.witzke@t-online.de

2. Vorsitzender
Rainer Nitsch ☎ 3 65 55 10
rainer.nitsch@onlinehome.de

Kassierer
Dr. Christoph Intemann ☎ 923 647 20

1. Schriftführerin
Astrid Geißler ☎ 7 13 03 88

2. Schriftführer
Burkhard Weituschat ☎ 36 80 20 46

Fachausschuss Haus Kladower Forum
Horst Pessel ☎ 3 65 35 24

Fachausschuss Programm
Achim Witzke ☎ 8 32 56 17
k.a.witzke@kladower-forum.de

Fachausschuss Redaktion
Erika Pledt ☎ 3 65 54 89

Fachausschuss Homepage
Reinhard Geißler ☎ 7 13 03 88

Haus Kladower Forum ☎ 365 09622

IMPRESSUM Treffpunkte
Kostenloses Mitteilungsheft des gemeinnützigen Vereins **Kladower Forum e. V.**
Auflage: 6500 Exemplare

Verantwortlich (ViSdP): Karin Witzke

Verteilung:
Brigitte Ahlfeldt ☎ 3 65 85 46
Helen Werner ☎ 3538 0566

Anzeigen-Info und Redaktionsanschrift:
Helen Werner ☎ 3538 0566
werner.helen@t-online.de

Redaktion: E. Baring, J. v. Borwitz,
M. Coenen, R. Geißler, R. Nitsch, P. Schneider,
B. Weise, H. Werner, K. Witzke

Bildbearbeitung: Reinhard Geißler
Textbearbeitung: Rainer Nitsch

Layout und Druck: Druckerei Lauterberg
14669 Ketzin ☎ 033233/856-0

Bankverbindung: Deutsche Bank
IBAN: DE 55 100 700 240 109 161 000

Liebe Kladowerinnen und Kladower, liebe Freunde im Kladower Forum,

lassen Sie mich heute einmal über die musikalischen Veranstaltungen im Kladower Forum sprechen. Warum? Zum einen, weil sie einen breiten Raum in unserem Veranstaltungskalender einnehmen und Sie, liebe Leser, erfreuen, unterhalten und zusammenführen sollen, zum zweiten, weil sie in einem hohen Maße die Gründungsziele des Kladower Forum e. V. nach 35 (!!!!) Jahren immer noch mit Leben erfüllen, nämlich: „Koordinieren und Bereichern der kulturellen Aktivitäten in Kladow, Belebung der Kommunikation der Bürger Betreiben einer Begegnungsstätte für Kladower Bürger und Gäste“

und drittens, weil sie in Zeiten von Corona gefehlt haben wie das Salz in der Suppe! Was machen wir am Samstag um 17 Uhr ohne die Veranstaltungen im Kladower Forum, werden sich viele gefragt haben! Ohne literarische Darbietungen, ohne Musik für die Ohren und das Gemüt (selbst wenn die Töne mal danebenliegen und die Musik nicht so gut bei mir ankommt, ist es doch allemal noch interessant!), ohne die netten Begegnungen und Plaudereien im Haus Kladower Forum war es immer nur ein halber Samstag. Und nun kommt die gute Nachricht: Trotz Corona, trotz Raumnot in unserem Haus, trotz (aber mit!) Abstand und Maske sind ab dem 11. Juli 2020 keine Konzerte mehr ausgefallen! Nein, wir konnten weder unsere Räume ausbauen, anbauen, erweitern oder aufblasen, sondern wir haben einfach Glück gehabt, besser gesagt: Burkhard Weituschat hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um Menschen und Orte für die Konzerte – und natürlich für uns alle



Yannick Delez

Foto: selbst

- zu gewinnen. Im Sommer bei Wärme und Sonne war es möglich bis Mitte September im wunderschönen Fraenkelgarten Musik zu machen. An begeisterten Zuschauern und Zuhörern sowie guter Stimmung fehlte es da nicht. Das Herannahen der kälter

Treffpunkte

erscheinen im Jahr 2021 zum 15.02., 15.05., 15.08. und zum 15.11. Redaktionsschluss jeweils 6 Wochen früher. Abdruck, auch auszugsweise, erst nach Absprache mit der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Kürzungen eingereichter Manuskripte behält sich die Redaktion vor! Für die inhaltlichen Aussagen der Anzeigen sind wir nicht verantwortlich.

Kompetenz in Raum und Farbe

Malermeisterbetrieb

Alexander Kranz GmbH ■ sämtliche Malerarbeiten

Privatstr. 41 ■ Fußbodenbeläge

14089 Berlin ■ Fassadengestaltung

Tel. 030 335 07 119 ■ Wärmedämmverbundsysteme

oder

Mobil 0178 335 66 45

Galileo
Training

pro
Physio

Privatpraxis für Therapie & Training Roman Mukherjea

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- Triggerpunkt-Therapie
- Lymphdrainage
- Massage / Fango
- Elektro- / Ultraschalltherapie
- Eis- / Wärmetherapie
- Kinesio-Taping
- Galileo-Vibrationstraining
- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Medizinisches Rückentraining
- Sportartspezifisches Reha-Training
- Personal Training
- Rückenschule
- Sturzprophylaxe
- Osteoporose-Prävention
- Arthrosebehandlung

flexible Termine nach Vereinbarung für Selbstzahler und Privatversicherte

Alt-Kladow 17 • 14089 Berlin • Tel. (030) 24 53 33 37 • www.prophysio-kladow.de

Kaleidoskop 2020



Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und liebevollen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 030/688 3030 • Fax 030/688 30 3499
e-mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com

Schweren Herzens haben die Organisationsteams aus Groß Glienicke und Kladow die diesjährige Ausstellung „Kaleidoskop“ wegen der Corona-Pandemie absagen müssen. Wir sahen bei Maskenpflicht, Hygienemaßnahmen, einem Abstand von 1,50 m und weiteren Auflagen, die bei der Corona-Pandemie vorgeschrieben sind, unser Gesamtkonzept, das nicht nur aus dem Angucken von Kunstwerken besteht,

sondern Kontakte, gemeinsame Gespräche und ein fröhliches Beisammensein mit Freude, Vergnügen und Spaß beinhaltet, als gefährdet an. Sollte das für dieses Jahr nun alles gewesen sein?

Da hatte unser Mitglied, die freischaffende Künstlerin Silke Thal, die wunderbare Idee, einen kleinen Ausgleich zu schaffen. Ein Video sollte her, das eine Live-Ausstellung zwar nicht ersetzen kann, aber Erinnerung und Aufmunterung für neue Ausstellungen bringen sollte. Hier ein Auszug aus ihrem Brief an die Kaleidoskop-Teilnehmenden:

„Wir sind weiterhin kreativ, auch wenn die Umstände sich ändern. Lasst uns in Verbindung bleiben und unsere Herzen



„Über allen Gipfeln ist Ruh...“ Federzeichnung von Manfred Artner

für die Kreativität weiterhin zusammenbringen. Für all diejenigen, denen es zurzeit schwerfällt, sich von der Muse überreden zu lassen, soll dies ein aufmunternder Kraftschub sein. Unsere Freude und Stärke beim Kaleidoskop lag und liegt im gemeinsamen Tun und in unserer Kommunikation. Wir sollten uns am einst geplanten Kaleidoskop-Termin, am 29. und 20. September 2020 mit unseren

neuen Werken beschenken, inspirieren, überraschen, erfreuen, verbinden – per Internet. Wenn Ihr mir ein Foto zusendet von Eurer liebsten, wichtigsten Arbeit würde ich diese gesammelten Fotos zu einem Kaleidoskop-Video zusammenstellen und ab 19. September 2020 als Video ins Inter-

Schauen Sie einfach mal bei der Gruppe Ihrer Wahl herein!

net stellen.“
Und dann war es so weit!
Pünktlich zum geplanten
Termin zeigten elf Kunst-
schaffende aus Kladow
und Groß Glienicke ihre
aktuellen Werke in einem
Video im Internet unter
einem Link bei Youtube.
Auf unserer Homepage
www. kladower-forum.
de war es auf einer der
ersten Seiten gespeichert,
ließ sich ohne Anmeldung
und Schwierigkeiten öff-
nen und konnte daher mit
Genuss 6.30 Minuten lang
angesehen werden. Unse-
re erste digitale Ausstel-
lung war damit geboren.
„Dieses Video möge eine
Inspiration für unser kom-
mendes Kaleidoskop 2021
und eine Aufmunterung



„Schönheit und Vergänglichkeit“

Acryl Marlies Vollrath

an alle Kunstschaffenden und Kunstfreunde
sein,“ wünscht Silke Thal.
Karin Witzke

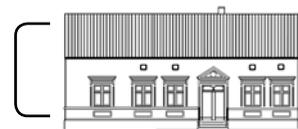
**UND WO SIND
VERSICHERUNGEN, WENN
MAN SIE MAL BRAUCHT?
ALSO, WIR SIND HIER.**

zurich.de/richtera

BEZIRKSDIREKTION
ANDREAS RICHTER e.K.

Massolleweg 14a
14089 Berlin
Telefon 030 6911121
richtera@zuerich.de


ZURICH®



Haus Kladower Forum

Kladower Konzerte

Niemand weiß ja so recht, was noch kommt für das öffentliche Leben, wir natürlich auch nicht. Aber wir bleiben optimistisch und planen die nächsten Konzerte! Und: spätestens jetzt haben wir doch bemerkt, wie bedeutsam Kunst und Kultur für unser Zusammenleben und unsere kleinen Seelen sind. Und bei „Kultur“ wollen wir mal nicht kleinlich sein, dazu gehört: Fußballgucken bei Simon Bowen im Kladower Hof, Literaturlesungen, Theater, Kino, der Weingarten im Café Christo, die kleinen Events in der Remise von Elke Maes, die Sonntagskonzerte im Gemeinschaftskrankenhaus, die Veranstaltungen im Salon B von Cordula Benndorf in Groß-Glienicke und ... und ... und die Konzerte des Kladower Forum natürlich.

Wir haben die nächsten Konzerte vom Haus Kladower Forum in die „Kleine Philharmonie“, das Gemeindehaus der ev. Kirche Kladow, verlegt, also einmal (bei der Ampel!) über die Straße. Deswegen hier ganz ausdrücklich und fett: **Ein Riesendank an Pastor Nicolas Budde und den Gemeindegemeinderat der evangelischen Kirchengemeinde Kladow!** Es ist so schön und lebt sich so beruhigend, wenn in einem Gemeinwesen die Menschen und Institutionen sich gegenseitig unterstützen. Wer wissen möchte, was noch in der ev. Kirche Kladow geschieht, kann hier schauen: www.ev-dorfkirche-kladow.de

Der Saal im Gemeindehaus ist krass korrekt Corona-gerecht bestuhlt. Es gibt ca. 40/45 Plätze, das sind etwa so viel wie (früher, damals ...) bei einem Konzert im Haus Kla-

dower Forum. Es ist also bei durchschnittlichem Besuch für alle ein Corona-gerechter Sitzplatz da.

Der Saal ist gut zu belüften, nach Vorschrift muss nach ca. 45 Minuten eine Stoßlüftung erfolgen. Das ist auch spätestens zur Pause eines Konzertes, und da haben wir ja schon immer eine Stoßlüftung gemacht, mit oder ohne Corona, egal in welchem Raum. Und wenn dann doch neue Regeln von den Behörden verordnet werden, dann müssen wir eben alles ändern, das erfahren Sie dann per Mail von uns oder steht in den Schaukästen gegenüber von REWE oder an der Bushaltestelle Alt-Kladow.

Das war die lange Vorrede und nun geht's so los:

„Im verflixten 17. Jahr ...“ Zwischen endloser Schwangerschaft und goldener Hochzeit liegt die Ära der Alterspubertät. Da stellen sich viele Paare die Frage: „Lohnt sich eine Scheidung noch? Oder bleiben wir aus Trägheit doch lieber zusammen?“ Auf der Bühne wird alles geklärt: Chansontherapie, Evergreenkampf und wilde Instrumentalorgien. Da kommt in letzter Minute ein Operettenschirm geflogen und beschützt alle vor dem Ehexit. Das Eheleben auf der Bühne mit ironischen Untertönen, immer charmant, witzig und voll musikalisch. Frau Sonntag als Rasseweib mit roter langer Mähne und einer Stimme, die von hauchzart bis deftig derb variiert, singt und instrumentiert sie über die Bühne, virtuos von ihrem Ehemann in allen Lebenslagen begleitet. Oft muss er auch singen und manchmal darf er etwas sagen. Bekannte Melodien werden

Sorglos durch Vertrauen



Kremser-Immobilien




Aurelia Kremser
ausgebildete und geprüfte IHK
Berlin Immobilienkauffrau mit Team

Ihre Ansprechpartnerin für Kladow, Berlin und Umland

Tel.: (030) 36 43 23 15
Fax: (030) 692064309
Mobil: 0172 59 90 554
info@kremser-immobilien.com
www.kremser-immobilien.com

Verkauf und Vermietung

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Renditeobjekte



Bestattungshaus Cladow



Erd-, Feuer und Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Erledigung aller Formalitäten

Parnemannweg 31
14089 Berlin
Fax: 030 365 00 839
Email: info@bestattungshaus-cladow.de

Tel.: 030 365 00 838

24 Std. telefonisch erreichbar

neu vertextet, in den Zwischentexten wird auf kabarettistische Art und Weise das Eheleben in all seinen absurden Facetten gezeigt und ausgespielt.

Anja Sonntag (Piano, Tuba, ...) und Stefan Gocht (alles andere)

Sonnabend, 12. Dezember 2020, um 17 Uhr, Kleine Philharmonie, Gemeindehaus ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin

Anfang Januar wärmen wir uns schon mal richtig auf, mit Musik von wo da dann Sommer ist, also von der Südhalbkugel, aus Brasilien: drei MusikerInnen präsentieren einen unterhaltsamen Cocktail aus Bossa – Nova, Samba, Forró und der Musica Popular Brasileira.

Das Trio, bestehend aus der **Sängerin** und Schauspielerin **Eutália de Carvalho**, der **Gitarristin Katrin Wahl** und dem **Bassisten Horst Nonnenmacher**, behandelt scheinbar Profanes und Banales, vermischt brasilianisches Liedgut mit eigenen „Heimatliedern“ und Gedichten, wagt Ausflüge in die Avantgarde, um sich sogleich in die Wogen des Mainstream zu stürzen, mal schrill, mal still, mal ruppig, mal sanft. Klassiker von deutschen Diven wie Marlene Dietrich und Friedrich Hollaender werden schamlos integriert, auch der Humor kommt nicht zu kurz.

OLOYÉ ACOUSTIC TRIO

Sonnabend, 09. Januar 2021, um 17 Uhr,

Kleine Philharmonie, Gemeindehaus ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin

Das **trio lézarde jazz - minimal global chamber jazz** - spielt Kompositionen und Improvisationen zwischen europäischem Jazz, Neuer Musik und Weltmusik.

Die Eidechse als Symbol für Inspiration und Träume legt dabei die Spur für jede einzelne musikalische Geschichte.

Das transparente Zusammenspiel von Saxophon und Cello und ihre musikalische Kommunikation werden getragen von der individuellen Ausdruckskraft, von wechselseitigen Dialogen und einer großen Offenheit beim Hören und Spielen, kongenial ergänzt mit verschiedensten Perkussionsinstrumenten.

Ein Ohrenschaus!

Meike Goosmann, Saxophone (Klarinette, Bassklarinetten), Anka Hirsch (Cello, E – Cello), Christoph Hillmann (Perkussion)

Sonnabend, 13. Februar 2021, um 17 Uhr, Kleine Philharmonie, Gemeindehaus ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin

Bitte denken Sie daran: wir wissen heute noch nicht richtig genau, ob wir vielleicht den Ort wechseln, die Anzahl der Plätze begrenzen, Sie sich in eine Liste eintragen oder wir gar absagen müssen, etc.pp.

Wir hören & sehen uns! Hoffentlich!

Burkhard Weituschat



Segeln auf der Unterhavel

- Gemeinschaft und Austausch mit 250 Seglerinnen und Seglern aller Altersstufen
- Eines der schönsten Vereinsgelände an der Unterhavel mit modernem Clubhaus
- Liegeplätze für Bootseigner sowie Vereinsboote zur individuellen Nutzung
- Segelausbildung für Groß und Klein



Segler-Club Oberspree e.V.
Sakrower Kirchweg 73, 14089 Berlin
info@sco-berlin.de • www.sco-berlin.de

Segeln lernen im SCO in 2021
Jetzt melden!





Zum Gedenken an Hans-Jürgen Lödten

Am 10.08.2020 trafen wir uns auf dem Landschaftsfriedhof Gatow, um Hans-Jürgen Lödten zu seiner letzten Ruhestätte zu begleiten. Er war im 70. Lebensjahr verstorben. Kurz nach seiner Pensionierung als Sparkassendirektor trat er 2007 ins Kladower Forum ein und fand den Weg in die Gruppe Werkstatt Geschichte. In nunmehr 13 Jahren gemeinsamer Arbeit auf der Suche nach Geschichte und Geschichten, die unmittelbar mit dem Werden unseres Dorfes Kladow zusammenhängen, haben wir Hans-Jürgen kennen und schätzen gelernt. Er hatte sich dem Schwerpunkt Juden in



Hans-Jürgen Lödten mit Lotta
Foto: Rainer Nitsch

Kladow zugewandt, ein für Kladow wichtiges und auch sehr umfangreiches Thema. Hierzu knüpfte er Kontakte zum Groß Glienicker Kreis, denn auch in Groß Glienicke gibt es umfangreiche Prägungen durch jüdische Mitbürger. Er fand auch zu diesem Thema Verbindungen zum Jüdischen Museum Berlin und dessen Leitung. Er half mit, im Jahre 2012 eine Karte für Radfahrer zu entwickeln, „Luftfahrtgeschichte in Kladow – mit dem Fahrrad zu historischen Orten“. Dazu gehörten Kurzerläuterungen der 22 Stationen, die historische und aktuelle Aspekte berücksichtigten.

Zum Jubiläumsjahr Kladows im Jahr 2017 gab das Kladower Forum die umfangreiche Festschrift heraus. Hans-Jürgen verfasste zusammen mit Peter Streubel eine umfassende Darstellung der Geschichte des Flugplatzes Gatow. Im Jubiläumsjahr gestaltete er mit den Mitgliedern der Gruppe Werkstatt Geschichte eine anspruchsvolle Ausstellung im Haus Kladower Forum, in der wesentliche Abschnitte der



Hans-Jürgen Lödten und Rainer Nitsch am Mauerdenkmal in Groß Glienicke
Foto: Horst Pessel

Seit über 80 Jahren in Kladow Glaserei Gerstmann

Wir beseitigen Probleme bei klemmenden Fenstern, defekten Beschlägen, schwer zu schließenden Haustüren

Anruf genügt: (030) 365 10 93

Krampnitzer Weg 6 in 14089 Berlin-Kladow

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8.30 - 13.00 Uhr + 15.00 - 18.00 Uhr

Geschichte Kladows dargestellt und veranschaulicht wurden. Neben der Mitarbeit an der Gesamtkonzeption widmete er sich zusammen mit Gerda Holtz dem Thema „Große Umbrüche in der Geschichte des Dorfes Kladow“.

2012 übernahm er einen Vortrag im Rahmen der von Pfarrer Martin Kusch angeregten Gedenkveranstaltung zum 200sten Jahrestag des Toleranzediktes von Potsdam. Hans-Jürgen übernahm den Part „Kladow und die Juden in Preußen im Jahre 1812 und heute“.

Auch an der Entwicklung der Idee, an geschichtlich wichtigen Gebäuden und Orten Gedenktafeln mit erläuterndem Text anzubringen arbeitete er engagiert mit.

Auch bei der aufwändigen Ausarbeitung von Plänen und Konzepten für unsere Dorfgeschichtlichen Wanderungen war er beteiligt.

Allein das hier Geschilderte zeigt, dass

Hans-Jürgen bei uns, im Haus Kladower Forum und in der Kladower Öffentlichkeit Spuren hinterlassen hat. Zusammen mit ihm konnten wir die Geschichte Kladows in wesentlichen Teilen für die weitere Öffentlichkeit aufarbeiten und die Ergebnisse präsentieren.

Er wird uns fehlen.

Für die Mitglieder der Gruppe Werkstatt Geschichte im Kladower Forum e. V.
Rainer Nitsch

Patchwork & Stoffe in Kladow

Textile Geschenke nach Ihren Wünschen (z.B. Kissen, Decken...)

Ein spannendes neues Hobby für Sie
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Große Auswahl an Stoffen und Zubehör

Besuchen Sie mich nach tel. Vereinbarung

Carola Matheis

Kreuzwaldstr. 13 A



Tel.: 365 83 24

Griechische Spezialitäten

ΣΥΡΤΑΚΙ
Seit 1995



Vorne und hinten großer Garten
mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel.: (033201) 3 1889

Mo geschlossen
Di bis So u. Feiertage ab 12.00 Uhr

FÜR SIE IN KLADOW
Praxis für Logopädie

LOGOPÄDIE [logope'di:]
FRIEDEBOLD ['fri:dəbɔlt]

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen

-Termine nach Vereinbarung-
auch Hausbesuche

Logopädie Friedebold, Am Dorfwald 1, 14089 Berlin
☎ 544 84 994
www.logopaedie-kladow.de info@logopaedie-kladow.de

 | **J&MK**
IMMOBILIEN

030 - 368 02 143
0172 - 399 03 14
www.jmk-spandau.de
immobilien@jmk-spandau.de



„Unsere Kunden empfehlen uns weiter! Mit Leidenschaft und großem Engagement vermitteln wir seit vielen Jahren erfolgreich Immobilien. Wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch.“

Beate Schökel, Inhaberin & Immobilienmaklerin

Das Denkmal „Waffenbrüderschaft“ ist Bestandteil des Militärhistorischen Museums Flugplatz Gatow

Unsere 55. Dorfgeschichtliche Wanderung am 04.05.2019 widmete sich anlässlich des 70. Jahrestages der Berliner Luftbrücke. Dafür hatten wir uns auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes Gatow verabredet. Hier landeten zahlreiche Transportflugzeuge und versorgten die Berliner mit Materialien.



Die Einführung in unser Thema fand in der Nähe des ehemaligen Towers

Angehörige der Nationalen Volksarmee (NVA) der DDR und der Sowjetarmee bei der Einweihung des Denkmals „Waffenbrüderschaft“ in Strausberg
Quelle: Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte

statt. Dabei fiel einigen Teilnehmern der Dorfgeschichtlichen Wanderung ein Denkmal auf, das in der Nähe der Landebahn aufgestellt war.

Die beiden dargestellten männlichen Figuren mussten ja wohl irgendetwas mit dem Militärhistorischen Museum zu tun haben. Die Auskunft, dass es sich um einen Piloten der sowjetischen Luftstreitkräfte handelte, der gerade einem Piloten der Nationalen Volksarmee (NVA) der DDR mit

eindeutigen Gesten ein Flugmanöver verdeutlichte, reichte uns für diesen Moment aus, weckte aber unsere Neugier. Und so haben wir die Geschichte dieses Denkmals recherchiert.

Das Bronzestandbild ist eine Auftragsarbeit, die der Bildhauer Gerhard Thieme (15.03.1928-27.05.2018) als Dokumentation der „Waffenbrüderschaft“ zwischen der DDR und der Sowjetunion geschaffen hat. Aufgestellt und feierlich mit militärischen



Paartherapie Kladow
Julian Ramin Burstedde
Paartherapeut



+49 (0) 163 754 04 94 | jrb@paartherapie-kladow.de

www.paartherapie-kladow.de



RECHTSANWÄLTE
FILLBRANDT & BEDRUNA
Partnerschaftsgesellschaft

Heiko Fillbrandt
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte
Strafrecht
Ordnungswidrigkeitenrecht
Arbeitsrecht
Versicherungsrecht
Immobilienrecht
Allgemeines Zivilrecht

Tanja Bedruna
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte
Erbrecht
Betreuungsrecht
Vorsorgevollmachten
Patientenverfügungen
Immobilienrecht
Allgemeines Zivilrecht

Sakrower Landstraße 4 | 14089 Berlin
Tel: 030/276 91 50 - 0
Fax: 030/276 91 50 - 1
mail@fillbrandt-bedruna.de
www.fillbrandt-bedruna.de

German Wist

Installateurmeister

Gas-Sanitär-Heizung

Parnemannweg 29
14089 Berlin (Kladow)
www.firma-wist.de

In Berlin Kladow (Spandau) ansässiger Meisterbetrieb. Installateurmeister für Gas, Wasser, Sanitär und Klima. Eingetragener Innungsbetrieb.

Wir sind für Sie da:

<input checked="" type="checkbox"/> Kundendienst	<input checked="" type="checkbox"/> Individuelle Planung & Beratung
<input checked="" type="checkbox"/> Komplett-Sanierung	<input checked="" type="checkbox"/> Heizung & Sanitär
<input checked="" type="checkbox"/> Solaranlagen	<input checked="" type="checkbox"/> Wartung aller Heizungsanlagen
<input checked="" type="checkbox"/> Notdienst	



Tel.: 030.365 13 66
Fax: 030.365 84 77

Ehren unter Anwesenheit von Angehörigen der Luftstreitkräfte beider Staaten eingeweiht, wurde die Skulptur im ehemaligen Ehrenhain der Barnim-Kaserne vor dem Zugang zur Stabszone in Strausberg-Vorstadt, Eggersdorf. Das war wohl im Jahre 1970. 1994 erfolgte die Übergabe an die 3. Luftwaffendivision der Bundeswehr in Berlin-Gatow. Seitdem gehört das Denkmal zur Sammlung des Militärgeschichtlichen Museums der Bundeswehr, Flugplatz Berlin-Gatow.

Die diesem Artikel beigegebenen Abbildungen stammen beide aus der Strausberger Zeit. Es fällt zunächst auf, dass die beiden Figuren hier auf einem gemauerten Sockel stehen, während die Bronzeplatte als Standfläche beider Piloten in Berlin ohne Sockel auf dem Boden aufliegt. Dadurch verlieren die dargestellten Piloten ein wenig an ihrer Monumentalität. Immerhin beträgt die Höhe des Denkmals 2,50 Meter. Jede Person, die



Das Denkmal „Waffenbrüderschaft“ des Bildhauers Alfred Thieme auf Sockel in Strausberg Quelle: Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte

sich neben einen der Piloten stellt, wirkt klein im Verhältnis zu der Bronzefigur. Auch so kann Überlegenheit präsentiert werden.

Die Handbewegung des sowjetischen Piloten kann den Vollzug eines vorbildlichen Flugmanövers verdeutlichen, um im Luftkampf den Angriff eines „feindlichen“ Flugzeugs abzuwehren.

Es ist klar, dass solche Darstellungen der Überlegenheitspropaganda dienen.

Rainer Nitsch

s.auch: <https://www.cosirex.com/photos/image/1542-waffenbr%C3%BCder-skulptur-luftwaffenmuseum-berlin-gatow/>

ADVENTSFESTCHEN

im
ART-elier



Unter
Einhaltung der
Hygiene-Vor-
schriften!

28.11.2020, 10:00-17:00

Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin

Tel: 030-36433328

Di-Fr 10.00-13.00, 14.30-18.00
Sa 10.00-13.00

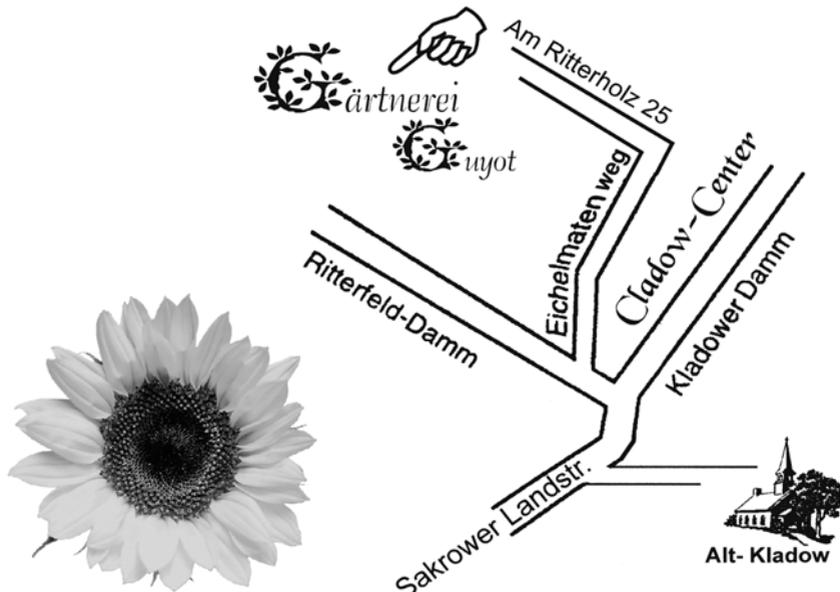


**Schnittblumen · Gestecke · Topfpflanzen
Präsente & Dekorationen**

Am Ritterholz 25
14089 Berlin-Kladow
Tel.: 030 / 365 45 76
Fax: 030 / 365 72 62
www.gaertnererei-guyot.de
E-mail: gaertnerieguyot@t-online.de



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. Von 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr · Sonn- u. Feiertags von 10.00-12.00 Uhr



Hans-Georg Guyot

* am 27. Oktober 1936



Hans-Georg Guyot (1936 – 2020) Quelle: Familie Guyot

„Wat haste jemacht mit dein‘ Leben?“ Die strenge Frage des Erzengels, als endlich mal wieder ein Berliner am Himmelstor anklopfte, konnte Hans-Georg schnell beantworten: „Jejärtner von früh bis spät.“ – „Denn willkomm‘ im Paradies, Järtner könnwa imma jebrauchen! Aber der Kräuterlikör da“, der Erzengel wies streng auf die kleine Flasche hinter des Ankömmlings Rücken, „der bleibt draußen!“ Ab hier wird die Geschichte ein wenig unglaublich, denn auf die letzte Flasche Kümmerling hätte Hans-Georg nie verzichtet, die hat ihm nämlich sein Sohn mit ins Grab gegeben.

Hans-Georg war das einzige Kind der Bauern Guyot, die von Hugenotten abstammten, Religionsflüchtlingen, denen seinerzeit in Französisch Buchholz viel sandiges Land zur Kolonisierung anvertraut worden war. Landwirtschaft und Gärtnerei, ein Familienbetrieb, in dem alle mit anpacken mussten. Als ihr Besitz verstaatlicht werden sollte, siedelten die Guyots nach West-Berlin über, wo Bauern und Gärtner zur Versorgung hoch willkommen waren.

In Kladow wurden den Guyots und anderen bäuerlichen Umsiedlern in feierlicher Anwesenheit

des Regierenden Bürgermeisters Willy Brandt zinsgünstig Ländereien und Gartenbetriebe übereignet. Vater Guyot war gern sein eigener Herr, und der Sohn tat es ihm nach, in der Arbeit und in der Liebe. „Die ist doch eine Schauspielerin“, schimpfte seine Mutter, als er Siegrid vorstellte. Siegrid war Krankenschwester, aber sie zog sich gern hübsch an, das missfiel der Schwiegermutter, und so dauerte es vier Jahre, bis die beiden endlich

heiraten durften. Als die Tochter geboren wurde, murrten die Schwiegereltern noch ein wenig, als dann aber der Stammhalter zur Welt kam, war eitel Sonnenschein - was den Enkel anging.

Die Schwiegertochter stand weiterhin unter Beobachtung. Wenn sie sich ein neues Kleid kaufte, musste sie es erst mal einige



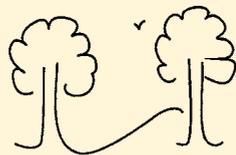
Bei der Arbeit im Treibhaus ca. 1963

Quelle: Familie Guyot

Zeit im Schrank verstecken, bis es als getragen galt.

Schlendrian war verpönt. Von früh bis spät wurde gearbeitet. Viel Geld brachte der Gemüseanbau nicht ein. Möhren, Radieschen, Petersilie, Schnittlauch, bald kostete die Kiste mehr als das, was drin war. Richtig aufwärts ging es erst Anfang der 70er, als Siegrid und Hans-Georg sich auf Zierpflanzen konzentrierten. Geranien um die 35 000 Stück, Alpenveilchen um die 20 000, dazu Tulpen und Nelken, die Felder und Gewächshäuser standen voll, denn damals wollte jeder seinen Balkon zieren und was Schönes in die Vase stellen. Hans-Georg hatte ein Händchen für Technik, und sein bester Freund war Maurer, so konnten sie die meisten Bauarbeiten selbst machen. Auch die Kellerbar; die war das Epizentrum all der Partybeben, die Kladow an gesetzlichen wie ungesetzlichen Feiertagen erschütterten. 50 Leute passten in die Bar nach der Erweiterung, und wenn Andrea Berg sang, klang der Chor der Feiernden noch zahlreicher.

Ansonsten gab es 40 Tage Urlaub im Jahr, meist auf Mallorca, denn da war es leicht, sich zu verständigen. Hans-Georg konnte ja keine Fremdsprachen, aber er ist gern etwas mutiger aufgetreten, als er war. Später ging es nach Bali und auf Kreuzfahrt mit der „Albatros“ über die Weltmeere, was sie sich gern einiges kosten ließen. Nach dem Mauerfall hatte die Familie Guyot ihr Land in Französisch Buchholz zurückbekommen, ab da musste nicht mehr jeder Pfennig umgedreht werden, was für Hans-Georg und Siegrid vor allem hieß, dass sie großzügiger Trinkgeld geben konnten. Und dass Hans-Georg sich seinen Traum erfüllen durfte: Einen Mercedes mit Ledersitzen und allem Pipapo, mit dem es jedes Jahr auf Kur nach Bad Pyrmont ging. Aber das meiste Geld



ZWISCHENRAUM
Praxis für Naturheilkunde und
Ganzheitliche Psychotherapie

Annemarie Rathenow

Heilpraktikerin und
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Neurofeedback

CranioSacrale Therapie
(Upledger)

Jin Shin Jyutsu
(Japanisches Heilströmen)

Entspannungskurse
(Jacobson + Schultz)

Fußreflexzonentherapie
(Hanne Marquardt)



Biographiearbeit und
therapeutische Gespräche
auf anthroposophischer Grundlage

Langjährige Erfahrung mit ADHS,
Autismus und Gehörlosigkeit

Gößweinsteiner Gang 22A
14089 Berlin-Kladow
unweit Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Telefon 0178 9376001
praxis@zwischenraum.eu
www.zwischenraum.eu

floss in den Neubau der Gewächshäuser, denn die Kinder sollten einen modernen Betrieb erben. Nur ohne neumodische Sachen wie Bewässerung von oben, nichts mit Elektrik. Mit der Hand muss noch gegossen werden. Schade nur, dass die Nachfrage nach Zierpflanzen einbrach. Eine Stadt wird ja mit Blumen erst schön, wie Siegrid immer sagt, aber da fehlt's in Berlin an allen Ecken und Enden.

Als der Sohn beschloss, einmal im Monat die Gewächshäuser für Comedy-Veranstaltungen zu öffnen, war der Vater skeptisch: „Wie, alles neu gemacht, und dann kommen die Komödianten rein?!“ Aber er ließ sich schnell überzeugen und hatte seinen Spaß daran, das Publikum mit Kümmerling zu versorgen. Als er nicht mehr so recht laufen konnte, schob er sich mit dem Rollator durch die Menge und verteilte rechts und links die Fläschchen. Gut für die Gesundheit, und Prost - auch wenn es bei ihm nicht mehr wirklich wirkte. Aber Siegrid wollte ihn unbedingt zu Hause behalten, selbst als der Geist langsam schwand. Über 56 Jahre hatten sie sich immer was zu sagen gehabt, Sigi und ihr Bengel, und das Schlimmste war für ihn gewesen, wenn sie mal schwieg, aber das kam glücklicherweise nicht so oft vor.

Zum Abschied legte ihm Siegrid Nelken



Hans-Georg Guyot immer dabei

Quelle: Familie Guyot

aufs Grab, die hat er sehr geliebt, und Andrea Berg sang „Wenn ich geh, lass ich mein Herz bei dir“ und natürlich bei den Kindern und den Enkeln und all den Freunden. Weil die sich wegen Corona nicht alle am Grab versammeln durften, wird es noch eine Abschiedsfeier im Oktober geben, und dann werden sie alle ihr Fläschlein zum Himmel heben, denn so schön es dort droben auch sein mag, in Kladow war sein Zuhause.

Gregor Eisenhauer

Dieser Artikel erschien zuerst am 23.08.2020 als Nachruf im Tagesspiegel. Durch Vermittlung von André Görke bekamen wir die Genehmigung des Autors, Gregor Eisenhauer, und von Maria Brandt für den Tagesspiegel zum Nachdruck.

Die Abbildungen stellte uns die Familie Guyot zur Verfügung. Wir sagen allen Beteiligten unseren herzlichen Dank.

Ihre Beitrittserklärung finden Sie am Ende dieses Heftes auf Seite 71.

Besser hören.

Kompetente Beratung mit Herz in Kladow

Wie schon Goethe sagte:

„Es hört doch jeder nur, was er versteht!“

Wäre es nicht schön, selber zu entscheiden, wo man genauer hinhören möchte?

Die ganze Welt der Hörgeräte: noch kleiner, noch unsichtbarer und dank vieler Neuerungen auch günstiger als gedacht!

Machen Sie sich zum Experten Ihrer Ohren. Erleben Sie bei mir verschiedene Hörsysteme verschiedener Hersteller kostenlos zur Probe. Starten Sie einen Vergleich, suchen Sie den Unterschied. Um Ihrer Ohren willen.

Ich freue mich auf
Ihren Besuch.
Ihre Dunja Kuhlmeiy

**KLADOWER
HÖREN**  **DUNJA
KUHLMEY**

Kladower Hören · Dunja Kuhlmeiy · Sakrover Landstrasse 23 · 14089 Berlin
Tel.: 030.36996272 · eMail: info@kladower-hoeren.de · www.kladower-hoeren.de

Mo-Do: 9 -18 Uhr
Fr: 9 -15 Uhr
und jederzeit gerne nach
Vereinbarung.



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Das kleine Dorf Cladow und die Stadt Groß-Berlin - Teil 1

„Am Ende geht es schnell. Zur üblichen Stunde um 12.30 Uhr eröffnet der Parlamentspräsident die 139. Sitzung der Verfassungsgebenden Preußischen Landesversammlung. Man schreibt den 27. April 1920, anwesend sind 313 Abgeordnete und schreiten zur namentlichen Abstimmung. 165 Parlamentarier werden für das Gesetz zur ‚Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin‘ votieren. Das sind acht Ja-Stimmen mehr als nötig“, war im Tagesspiegel vom 25.04.2020 zu lesen.

Als das Gesetz am 1. Oktober 1920 in Kraft trat, war Cladow einbezogen worden: Die ehemalige Gemeinde im Kreis Osthavelland mit der Kreisstadt Nauen ist seitdem ein Ortsteil des neuen Berliner Bezirks Spandau. Wie es dazu kam und dass um Cladows – und Gatows – Aufnahme leidenschaftlich gerungen wurde, wird aus Anlass des hundertjährigen Jubiläums der Bildung von Groß-Berlin im Folgenden beschrieben.

Versuche zur Vergrößerung der Kernstadt Berlin gab es schon früher: Bereits in den 1870er-Gründerjahren versuchte der damalige Oberbürgermeister, Berlin mit den Städten Charlottenburg und Cöpenick



Wettbewerb Groß-Berlin 1910, Universitätsstadt zwischen Cladow und Gatow

Quelle: Berliner Architekturwelt, Ausgabe 13.1911, H.4, S. 142

sowie mit den Landkreisen Teltow und Niederbarnim zu verschmelzen; er scheiterte aber an der Ablehnung im Preußischen Abgeordnetenhaus. In der Folge kam es nur zu kleineren Eingemeindungen - die letzte war 1881 die Einbeziehung des Gutsbezirks Tiergarten. Nachdem im Jahr 1896 – nach fünfjährigen Verhandlungen – erneut ein Versuch gescheitert war, gab es bis 1918 keine ernsthaften Bemühungen mehr, das Stadtgebiet von Berlin auszudehnen.

Die Wettbewerbe von 1910 und 1913

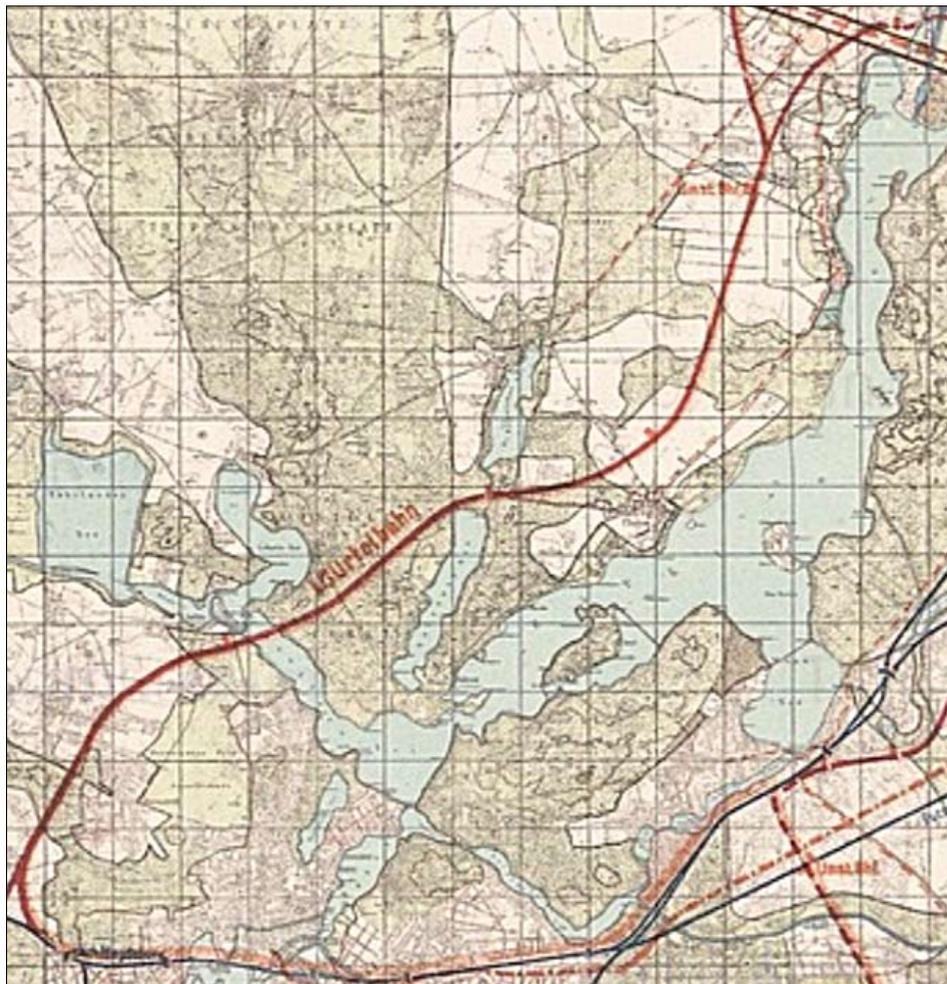
Seit Anfang des 20. Jahrhunderts wurde dann allerdings der Begriff Groß-Berlin in verschiedenen Zusammenhängen zunehmend verwendet, auch wenn damit noch keine einheitliche Vorstellung verbunden war. So wurde z. B. 1906 der „Wettbewerb Groß-Berlin“ ausgeschrieben, an dem sich namhafte Architekten und Städteplaner aus Berlin und anderen Regionen Deutschlands beteiligten. In den 1910 veröffentlichten Sieger-Entwürfen waren auch Ideen und Konzepte für das westliche Havelufer enthalten. Obwohl es sich hierbei nicht um Planungen handelte, die auf unmittelbare Realisierung abzielten, wiesen sie doch auf eine mögliche territoriale Ausdehnung der Kernstadt und das Verhältnis Berlins zum Umland hin.

1913 schrieb – gewissermaßen als Reaktion darauf – der Kreisausschuss Osthavelland einen Ideen- Wettbewerb zur „Erlangung eines Bebauungsplans für das rechtsseitige Havelgelände gegenüber dem Grunewald“ aus. Dem Preisgericht gehörten neben dem Geheimen Regierungsrat Muthesius u. a. auch der Baumeister Gestrich aus Gatow und Robert Guthmann aus Neu-Kladow an. Dieser Wettbewerb sollte vor allem

dazu dienen, die Bebauung am westlichen Havelufer so einzugrenzen, dass dessen landschaftliche Schönheit möglichst erhalten und vor allem das Havelufer weitgehend geschützt blieb.

Es deutete sich allerdings bereits an, dass es im Zusammenhang mit einer möglichen Ausdehnung Berlins eine Auseinandersetzung um dieses Gebiet geben könnte, wie die Ausführungen des Berliner Geheimen

Baurats Theodor Goecke aus dem Jahr 1914 zeigen: „Der vor fünf Jahren von den Stadtgemeinden und Landkreisen Groß-Berlins ausgeschriebene allgemeine Wettbewerb um einen Grundplan für die Bebauung von Groß-Berlin schloß das von den Spandauer Weinbergen bis zur Sakrower Forst reichende Havelgelände mit ein – das hat jedermann in der Ordnung gefunden. Und nun soll es ein Verbrechen



Idee zur Erschließung von Gatow und Cladow durch eine Gürtelbahn

Quelle: Wettbewerb Groß-Berlin 1910, Verkehrsverbindungen (Ausschnitt)

sein, wie Berliner Zeitungen behaupten, daß der Kreis Osthavelland es unternimmt, in einem besonderen Wettbewerbe für dieses Teilgebiet das Ergebnis von 1910 einer Nachprüfung zu unterziehen und den Grundplan weiter auszugestalten?! Schon damals hatten fast alle Entwürfe [...] an eine Bebauung in ziemlich weiter Ausdehnung, an Gartenstädte auf den Hellen Bergen, an eine Universitätsstadt am Ufer der Havel gedacht, ohne allzuviel Rücksicht auf den vorhandenen Waldbestand zu nehmen, so daß man sich in der Tat der Sorge nicht ent schlagen konnte, was in Zukunft einmal aus diesem reizvollen Gelände werden soll?“ [1]

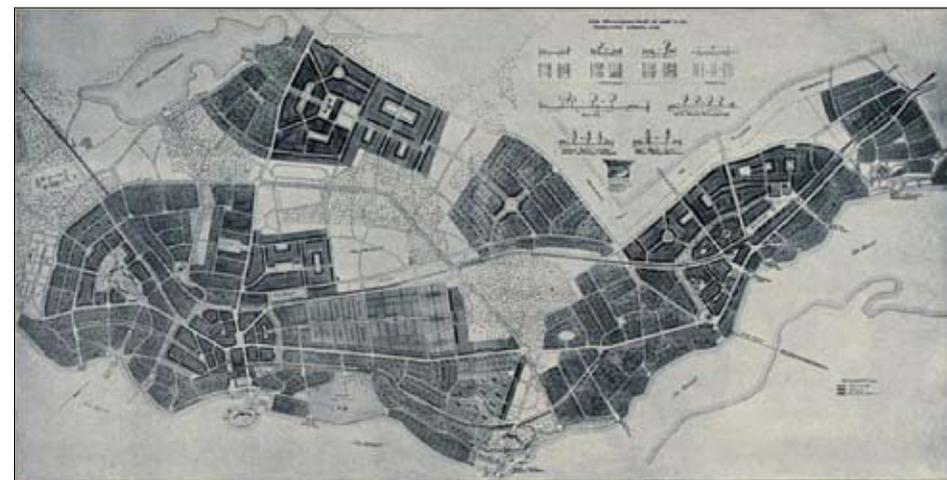
Der Zweckverband „Groß-Berlin“

Auf dem langen Weg zu einer umfassenden Gebiets- und Verwaltungsreform gab es eine unzulängliche organisatorische Zwischenphase, über die der Tagesspiegel am 4.4.2020 schrieb: „Mit ‚höchstgehändiger Unterschrift und beigedrucktem Insiegel‘ hatte Kaiser Wilhelm II., der

auch König von Preußen war, das Zweckverbandsgesetz für Groß-Berlin am 19. Juli 1911 an Bord der Kaiserjacht M.J. Hohenzollern erlassen. [...]

Am 1. April des nächsten Jahres trat es in Kraft und regelte in 40 Paragraphen – nicht viel. Der Kommunalverband zur ‚Selbstverwaltung seiner Angelegenheiten‘, wie es im Gesetz hieß, sollte sich um drei Dinge kümmern: Die Koordinierung des öffentlichen Schienennahverkehrs (mit Ausnahme der Staatseisenbahnen), die Mitwirkung an Fluchtlinien- und Bebauungsplänen im Großraum Berlin sowie den Kauf und die Pflege von Wäldern, Parks, Wiesen und Seen.

Ansonsten machte jeder Seins. In jenen Jahren gab es im Großraum Berlin 15 Elektrizitätswerke, 17 Wasser- und 43 Gaswerke sowie fast 60 Kanalisationsbetriebe. Krankenhäuser und Schulen wurden von Berlin, den Nachbarstädten und Landgemeinden getrennt verwaltet, wichtige hoheitliche Aufgaben wie Justiz und Polizei hatten verschiedene Dienstherren.“



Ideenwettbewerb zur Erlangung eines Bebauungsplanes für das rechtsseitige Havelgelände - Entwurf Albert Geßner: „Zehn Kilometer Havelstrand, bleib‘ auch bebaut ein schönes Land“

Quelle: Der Städtebau, 11. Jhg., 1914, H. 5, Tafel 38

Fabian Rohde

Notar · Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Miet- und WEG-Recht

Notar in
Kladow



- Grundstückskaufverträge
- vorweggenommene Erbfolge
- Testamente
- Vorsorgevollmachten
- Wohnraummietrecht für Vermieter
- Gewerbemietrecht
- Wohnungseigentumsrecht

Sakrower Landstr. 23
14089 Berlin

Tel.: 030 - 24 03 56 30
info@notar-rohde.de

www.notar-rohde.de

blütenreich
BLUMEN IN HAVELHÖHE
... und
Kladow
erblüht!

Mo-Fr 10-18 außer Mi 14-18 & Sa 10-14
** Kladower Damm 221 ** 14089 Berlin **
☎ 030 - 36 50 90 11 ** bluetenreich-berlin.de
am Haupteingang Krankenhaus Havelhöhe

Seit 10 Jahren
Fußpflege bei Ihnen zu Hause.
Genießen Sie das wohltuende Gefühl
perfekt gepflegter Füße.



Isabel Ramos de Kläke
Telefon: 030 / 302 88 26
Mobil: 0171 915 65 25

Zum ‚Zweckverband Groß-Berlin‘ gehörten neben Berlin Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf, Lichtenberg, Neukölln und Spandau sowie die Kreise Niederbarnim und Teltow. Man versuchte trotz der eingeschränkten Befugnisse vor allem hinsichtlich der Verkehrsentwicklung im Berliner Ballungsraum ein Mindestmaß an Abstimmung zu erreichen. Spandau, das bereits seit 1.4.1887 einen unabhängigen Stadtkreis im Kreis Osthavelland bildete, nahm eine zwiespältige Haltung zum Verband ein. Es *„wehrte sich heftig gegen die Mitgliedschaft im Zweckverband Groß-Berlin. Bei der Grundsteinlegung des Spandauer Rathauses am 3. April 1911 hatte der Stadtrat Emil Müller die Worte gesprochen: „Mög‘ schützen uns des Kaisers Hand vor Groß-Berlin und Zweckverband“, [...] die schnell bekannt und quasi zum Motto der zahlreichen Gegner des Zweckverbands wurden. Als das neue Rathaus am 15. September 1913 eingeweiht wurde, war Spandau – als einzige Gemeinde des Kreises Osthavelland – jedoch schon Mitglied des Zweckverbands.“* [2]

Der Aufbruch im Jahr 1918

Mit der Veränderung der politischen Verhältnisse nach 1918 bot sich endlich die Möglichkeit, die begrenzten organisatorischen Möglichkeiten des Zweckverbandes zu überwinden und eine größere Einheitsgemeinde mit angemessenen Verwaltungsstrukturen zu bilden, auch wenn von den selbstbewussten Vorstädten des damaligen „Speckgürtels“ - Charlottenburg z. B. war nach dem durchschnittlichen Steueraufkommen pro Einwohner die reichste Stadt Preußens - mit energischem Widerstand zu rechnen war.

Seit dem Sturz der Monarchie amtierte Paul Hirsch, vormaliger sozialdemokratischer

Stadtverordneter von Charlottenburg, als preußischer Ministerpräsident. Die von Sozialdemokraten geführte preußische Übergangsregierung befürwortete die Erweiterung des Berliner Stadtgebietes und gab bereits im November die Ausarbeitung eines Entwurfs für eine moderne Einheitsgemeinde in Auftrag. Diese Zielsetzung wurde auch im Januar 1919 nach der ersten Wahl zur Verfassungsgebenden Preußischen Landesversammlung beibehalten, die nicht mehr auf der Grundlage des Dreiklassenwahlrechts durchgeführt wurde. Die Zusammensetzung der neuen Berliner Stadtverordnetenversammlung durch die Wahl am 23. Februar 1919, die ebenfalls erstmals nach dem allgemeinen und gleichen Wahlrecht entschieden wurde, war für die Bildung einer neuen und zeitgerechten kommunalen Ordnung ebenfalls günstig.

Das Ringen um die Eingemeindung Cladows

Bereits am 17. Juni 1919 legte der preußische Innenminister den Gemeinden einen Gesetzentwurf zur Stellungnahme vor. Damit wurde die Diskussion über die Ausdehnung des zukünftigen Stadtgebiets intensiviert. Der Entwurf war von der Haltung bestimmt, einzelne umliegende Dörfer und Gemeinden, die für eine zukünftige Expansion der Stadt geeignet erschienen, als Entwicklungs- bzw. Erholungsgebiete bei der Ausdehnung der Stadt Groß-Berlin zu berücksichtigen.

Diese Sichtweise wird auch in der Stellungnahme des Charlottenburger Magistrats vom 19. Juli 1919 deutlich, der zwar einerseits die eigene Eingemeindung ablehnte, andererseits aber vorsichtshalber bereits eine Einbeziehung des westlichen Havelufers vorschlug: *„Der räumliche Umfang*

des Gebiets von Groß-Berlin scheint uns zu eng gezogen. Insbesondere empfehlen wir die Einbeziehung des westlichen Havelufers gegenüber dem Grunewald, da sonst die Gefahr besteht, daß sich dort neue Ansiedlungen von wohlhabenden und steuerkräftigen Einwohnern bilden, die den Mittelpunkt ihrer wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen in Groß-Berlin haben, sich aber der Besteuerung durch Groß-Berlin entziehen wollen. Die Grenze müßte so gezogen werden, daß sie diese Besorgnis für absehbare Zeit ausschließt und insbesondere auch das Charlottenburger Rieselfeld umfaßt, dessen Einbeziehung nach den gemachten Erfahrungen aus verwaltungstechnischen Gründen dringend erwünscht ist. Wir geben ferner anheim zu erwägen, ob sich nicht auch die Möglichkeit der Einbeziehung der übrigen Groß-Berliner Rieselfelder und insbesondere der Verbandswälder in das künftige Weichbild von Groß-Berlin empfiehlt, um die der Gesundheit und Erholung der Groß-Berliner Bevölkerung dienenden Freiflächen tunlichst gegen jede Beeinträchtigung zu schützen.“ [3]

Zwei Repräsentanten Spandaus steckten

in der Auseinandersetzung um die Ausdehnung Groß-Berlins ebenfalls die Interessensphäre ihrer Stadt ab. So erklärte Bürgermeister Woelck: „Spandau gehört nicht zum Wirtschaftskörper Groß-Berlin, sondern bildet mit den die Stadt umgebenden Gemeinden Ruhleben, Tiefwerder, Pichelsdorf, Pichelswerder, Gatow, Seeburg, Staaken, Falkenhagen und Seegefeld sowie Nieder-Neuendorf und Hennigsdorf ein eigenes Wirtschaftsgebiet. [...] Spandau muß die genannten Gemeinden eingemeinden.“ [4]

Der Spandauer Stadtbaurat Karl Elkart wurde dann am 12. Juli 1919 im Volksblatt für Spandau und das Havelland mit einer schon leicht veränderten Haltung zitiert: „Die Einverleibung nach Groß-Berlin ist nur erträglich, wenn Spandau durch diese Eingemeindung nicht von seinem natürlichen Interessengebiet abgeschnitten wird. [...] Für uns kann eine Eingemeindung nur dann annehmbar sein, wenn die natürliche Ausdehnungsmöglichkeit von Spandau nicht gestört, sondern verbessert, wenn die etwa vorhandenen Fesseln beseitigt werden. Wird Spandau zu Groß-Berlin geschlagen, dann muß der Verwaltungsbezirk

Spandau außer dem im Entwurf vorgesehenen Gebiet noch umfassen: Tiefwerder, Pichelsdorf, Pichelswerder, Seeburg, Gatow und Staaken, aber auch Seegefeld und Falkenhagen. Eine Ausdehnung im Süden auf Kladow und im Norden auf Nieder Neuendorf ist erwünscht.“

Obwohl die Gemeinden am westlichen Ha-

velufer im Gesetzentwurf vom Juni 1919 noch nicht erwähnt wurden, erhielten auch sie bereits im August eine Aufforderung des Innenministeriums zur Stellungnahme, da evtl. eine Einbeziehung in die Einheitsgemeinde Groß-Berlin zu erwarten sei. Die einstimmige Ablehnung einer möglichen Eingemeindung durch die Gemeindevertreterversammlung Cladows erläuterte ihr Vorsteher Ernst Kühn Ende August 1919 sehr umfassend, und da in seiner Stellungnahme Cladows schlechte Verkehrsanbindung anschaulich dargestellt wird, sollen seine Einwände hier ausführlich wiedergegeben werden: „Zunächst dürfte ein Einblick in die Landkarte schon klar vor Augen führen, daß Cladow garnicht in Frage kommen kann. Es liegt ganz abseits jeder natürlichen Wassergrenze des hier 1/4 km breiten Havelstromes und des 3 km breiten

Wannsees ist es von Groß-Berlin gänzlich getrennt; zur Zeit des Winters ist es überhaupt völlig abgeschnitten von jedem Verkehr, nur auf dem 7 km langen Landwege über die Sacrower Fähre und Potsdam oder auf 12 km langem Landwege über Spandau kann es Groß-Berlin erreichen. (Eine Fahrt nach Berlin-Potsdamer Bahnhof über die Sacrower Fähre und Potsdam dauert bei günstiger Bahnverbindung, vorausgesetzt, daß keine Hindernisse z.B. bei dem Übersetzen über die Sacrower Fähre entstehen, drei bis vier Stunden.) Dieser Zustand hat in manchem Winter schon mehr als 3 Monate angehalten. Nur in den 4 Sommermonaten (Ende Mai bis Ende August) vermitteln ein oder zwei private, durchaus nicht zuverlässige Schifffahrtsgesellschaften den Wasserverkehr für Ausflügler von und nach Wannsee. Diese richten sich bei ihren Fahrten indessen allein nach den

buchhandlung
kladow

Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
D-14089 Berlin

Telefon (030) 3 65 41 01 • Telefax (030) 3 65 40 37
www.buchhandlung-kladow.de

Belletristik • Sachbücher • Kinder- und Jugendbücher • Schulbücher
Berlin-Bücher • Reiseführer und Karten • Taschenbücher

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages




Neumann Immobilien

**Haus verkaufen UND weiterhin Wohnen in Kladow?
Hausverkauf und Wohnungsanmietung durch uns
- Alles aus einer Hand -**

**Kostenlose Beratung und Marktwerteinschätzung
Verkauf BONAVA-Häuser am Golfplatz**

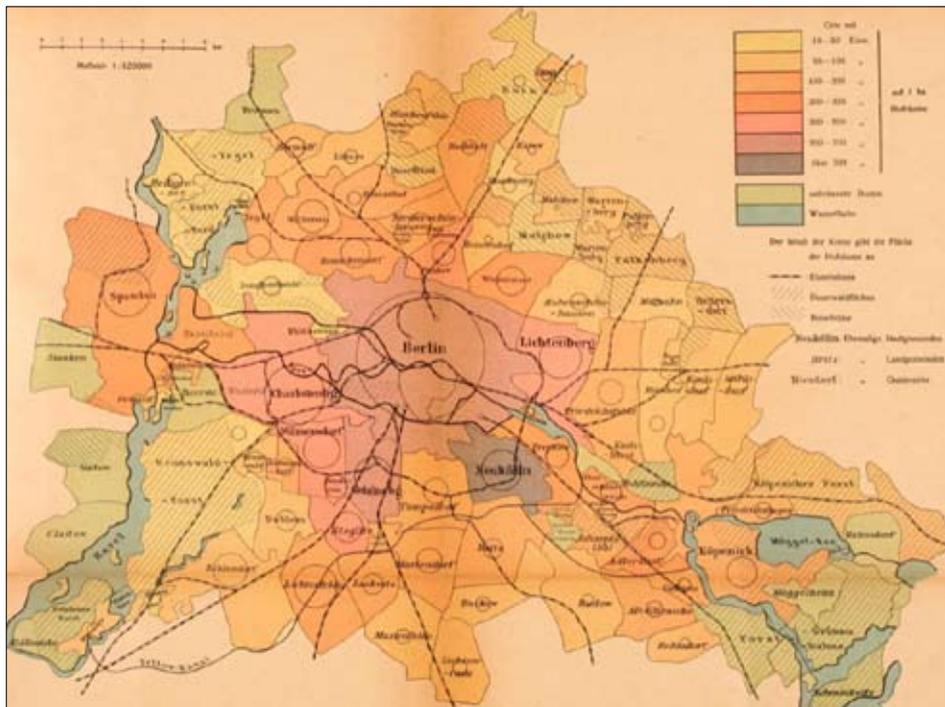
Kindlebenstraße 27 · 14089 Berlin
Mobil: 0152 - 310 66 173
Telefon: (030) 36 80 22 78



Inh. Dipl.- Ing. Barbara Neumann
E-Mail: info@neumann-immo.berlin
www.neumann-immo.berlin

Interessen der Berliner Ausflügler und schränken oder stellen bei ungünstiger Witterung oder Jahreszeit, welche Ausflüge verbietet, die Fahrten einfach ein. Nur wenn sich gerade solche Verbindung bietet, wird der Weg nach Groß-Berlin auf ca. 1 ½ Stunden verkürzt. Sonst besteht überhaupt keine regelmäßige Verkehrsmöglichkeit, auch nicht auf den Landwegen nach Potsdam oder Spandau, sodaß Cladow fast während des ganzen Jahres auf sich und den Kreis Osthavelland, zu dem es gehört, als Hinterland angewiesen ist. Selbst wenn Groß-Berlin bei Einbeziehung von Cladow eine Verkehrsverbesserung schaffen wollte, wäre es hierzu garnicht in der Lage, denn der wirtschaftliche Wert stände in gar keinem Verhältnis zu den Millionen, welche aufgewendet werden müßten, um eine

Verbindung mit Potsdam oder Spandau, also nicht einmal mit Groß-Berlin zu schaffen. Neben der Bedürfnisfrage müßte hier auch die Rentabilität in Rechnung gestellt werden, wozu ich bemerke, daß von den Bewohnern Cladows täglich im Höchsthalle 4-6 Personen eine Veranlassung haben nach Potsdam oder Spandau - im seltensten Falle nach Groß-Berlin zu gelangen. Es gibt keine ständigen, ihrer Berufsarbeit in Groß-Berlin täglich nachgehenden Einwohner! Bezüglich des wirtschaftlichen Zusammenhanges mit Groß-Berlin wird eine eingehende Prüfung der Verhältnisse erweisen, daß auch nicht ein Faden vorhanden ist, welcher Cladow mit Groß-Berlin verknüpft. Der wirtschaftliche Zusammenhang, wenn von einem solchen überhaupt die Rede sein könnte, kommt allein nur im



Wohndichte in Berlin und Umgebung 1912

Quelle: Dr. A. Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes Geographischer Anstalt, 67. Jhg., 1921, Tafel 21

Verkehr mit Potsdam oder Spandau zum Ausdruck, denn nicht in Berlin, sondern in Nauen, der Kreishauptstadt, in Spandau oder in Potsdam pflegen die Cladower ihre Einkäufe zu machen, Ärzte oder Apotheken aufzusuchen. [...]

Zum Schluß erlaube ich mir nochmals kurz meine Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf durch Gegenüberstellung zu begründen. Auf der einen Seite steht Unterbindung jeder Entwicklungsmöglichkeit, Hintenanstellung jeder örtlichen Interessen, Verurteilung zur Hergabe der Mittel für andere entwicklungsreifere Gemeinden, Entziehung des eigenen Gemeindevermögens und völlige Entrechtung und Wehrlosmachung. Dem allen stehen auf der anderen Seite keinerlei Vorteile für die Gemeinde Cladow gegenüber.“ [5]

Auffällig ist, dass sich der Kreisausschuss und der Landrat des Kreises Osthavelland in diesem Zeitraum, in dem eine Entscheidung bevorstand, nur verhalten mit Widerspruch zu Wort meldeten, während aus den Kreisen Teltow und Niederbarnim energischer Widerstand kam. Wahrscheinlich ist dies auch darauf zurückzuführen, dass der Kreis Osthavelland vor dem abschließenden Entwurf vom November 1919 überhaupt nicht von Abtretungen betroffen war, während den beiden anderen Kreisen jeweils ein Verlust von ca. 75% ihrer Bevölkerung drohte.

Die Entscheidung

Nachdem seit dem Auftrag zur Ausarbeitung eines Verfassungsentwurfs für die

Einheitsgemeinde im November 1918 in mehr als 20 Ausschusssitzungen eine Vielzahl von Stellungnahmen und Petitionen diskutiert und über 151 Änderungsanträge bearbeitet worden waren, konnte die Berliner Volkszeitung am 18.11.1919 vermelden: „Der ‚Gesetzentwurf über die Bildung einer Stadt Groß-Berlin‘ wird in dieser Woche der preußischen Landesversammlung zugehen [...]“. Der Gesetzentwurf umfaßt 53 Paragraphen; ihm ist eine ausführliche Begründung beigegeben, außerdem sind graphische Tafeln über die Ausgaben, Lasten und Schulden der beteiligten Gemeinden und graphische Darstellungen über den Wohnungsbestand, das künftige Gebiet Groß-Berlins und die Bevölkerungsdichte beigegeben. [...] Außer den schon bekannten Gemeinden und Gutsbezirken kommen noch hinzu: [...] Cladow und Gatow, [...] Pichelsdorf, Tiefwerder, Staaken [...]“. Die Begründung für die Einbeziehung der beiden Haveldörfer im Gesetzentwurf war relativ kurz: „Gatow, Cladow sind als künftiges Siedlungs- und Erholungsgebiet für Groß-Berlin wünschenswert. Eine Herauslassung dieser beiden Ortschaften aus Groß-Berlin würde voraussichtlich



Privatpraxis für Physiotherapie
JANINA KOITKA



Alt-Kladow 20 · 14089 Berlin
030 / 550 64 805

eine Steuerflucht in diese Ortschaften zur Folge haben. Es ist bereits eine Straßenbahnverbindung mit Spandau geplant.“ [6]

Als Reaktion auf die Einbeziehung Cladows in den Gesetzentwurf vom 18.11.1919 verfasste Gemeindevorsteher Kühn wiederum einen Brief, in dem er noch einmal schwerpunktmäßig auf die Verkehrssituation einging und darauf hinwies, dass die Städtische Straßenbahn Spandau und die Große Berliner Straßenbahn bereits in der Vergangenheit eine Verbindung aus Kostengründen kategorisch abgelehnt hatten. Als habe er weit in die Zukunft schauen können, erklärte er: Und „[...] sie wird, da eine Rentabilität gänzlich ausgeschlossen ist, niemals gebaut werden [...]“. [7]

In der ersten Lesung des Entwurfs vom 18.11.1919 wurde ein Antrag, der u. a. auf die Streichung Spandaus, Gatows und Cladows aus dem Gesetz abzielte, abgelehnt. Auch in der zweiten Lesung gab es einen vergleichbaren, später ebenfalls abgelehnten Antrag, der damit begründet wurde, dass Spandau und die es umgebenden Gemeinden nicht voneinander getrennt werden, sondern gemeinsam beim Kreis Osthavelland verbleiben sollten, da sie mit dem Kreis wirtschaftlich am stärksten verbunden seien. Wegen der zukünftigen Verkehrsanbindung von Cladow wurde betont, dass die Verwirklichung einer Straßenbahnlinie sehr zweifelhaft sei. Dem wurde entgegeng gehalten, dass die Einbeziehung Cladows wichtig sei, um



Cladows und Gatows Grenze zum Kreis Osthavelland am 1.10.1920
Quelle: Silva Übersichtsplan von der Stadt Berlin auf Grund des Gesetzes vom 27.4.1920 (Ausschnitt)

eine Verschandelung des Havelufers zu verhindern und dass Groß-Berlin eher für eine geeignete Verkehrsanbindung sorgen könne als der Kreis Osthavelland. [8]

In der ersten und zweiten Lesung in der Verfassunggebenden Preussischen Landesversammlung scheiterte der Verfassungsentwurf am Widerstand der Deutschnationalen (DNVP), der Deutschen Volkspartei (DVP) und des Zentrums. Daran lässt sich auch ablesen, dass die konservativen Parteien grundsätzlich gegen eine Veränderung des Status quo waren, weil sie sich vor dem Verlust ihrer politischen Mehrheit in einer sich rasch entwickelnden modernen Großstadt fürchteten.

Erst in der dritten Lesung am 27. April 1919 fand das „Gesetz über die Bildung einer

neuen Stadtgemeinde Berlin (Groß-Berlin-Gesetz)“ mit den Stimmen der SPD, der USPD und Teilen der linksliberalen DDP (Deutsche Demokratische Partei) die am Anfang erwähnte knappe Mehrheit.

Mit dieser Entscheidung wurden die acht Städte Berlin, Charlottenburg, Cöpenick, Lichtenberg, Neukölln, Schöneberg, Spandau und Wilmersdorf sowie 59 Landgemeinden – darunter Cladow und Gatow – und 27 Gutsbezirke der Kreise Teltow, Niederbarnim und Osthavelland zu einer Stadtgemeinde zusammengefasst.

Wenn man die Ausdehnung Groß-Berlins der des alten Berlin im Jahr 1919 gegenüberstellt, so gehörten nur die späteren Verwaltungsbezirke Friedrichshain, Kreuzberg, Mitte, Prenzlauer Berg, Tiergarten und Wedding zur Kernstadt, die von kommunalpolitisch selbständigen Vorstädten umgeben war, von denen alle, bis auf Spandau und Cöpenick, noch um 1850 nur kleine Dörfer gewesen waren.

Als Folge dieses Gesetzes vergrößerte die Stadt ihre Fläche um das 13-Fache: Mit 868 Quadratkilometern war Berlin fast so groß wie die Insel Rügen. Und auf der ganzen Welt konnte nur Los Angeles eine größere territoriale Ausdehnung vorweisen.

Durch diese Entscheidung war das abgelegene und landwirtschaftlich geprägte Cladow mit seinen 928 Einwohnern am 1. Oktober 1920 ein Teil der mit 3.803.300 Einwohnern nach London und New York drittgrößten Stadt der Welt geworden. Wer aber glaubte, dass man evtl. stolz darauf sein oder sich wenigstens damit abfinden würde, hatte sich gründlich getäuscht, denn die vehementen Auseinandersetzungen um die Zugehörigkeit Cladows, von denen in der nächsten Ausgabe der Treffpunkte die Rede sein wird, sollten sich noch bis 1924 hinziehen.

Anmerkungen

[1] Goecke, Theodor, Der Wettbewerb um Entwürfe für eine Bebauungsplan für das Havelgelände gegenüber dem Grunewald bei Berlin. In: Der Städtebau, 11. Jhg., 1914, H. 5, S. 53.

[2] Roeske, Ulrich, Das „nominelle“ Groß-Berlin 1909-1912 - <https://100-jahre-gross-berlin.de/2018/06/04/das-nominelle-gross-berlin/>.

[3] Landesarchiv Berlin, A Rep. 207, Acc. 3075, Nr. 4902, Bd. 2, 1917-1921, Bl. 18.

[4] Geheimes Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz, I. HA, Rep.169 D, IV b, L, Nr.2, Beih. 3, Bl.122-123.

[5] Geheimes Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz, I. HA, Rep. 77, Tit. 227a, Nr. 90, Beih. 1, Bd. 1, Bl. 70-76.

[6] Entwurf eines Gesetzes über die Bildung einer Stadt Groß-Berlin, Drucksache Nr. 1286, Sp. 40.

[7] Zit. nach: Panwitz, Sebastian, Die Auseinandersetzungen um die Berliner Randgebiete 1919-1924 am Beispiel von Cladow und Gatow. Magisterarbeit, Berlin 1998, S. 30.

[8] Vgl. Bericht des 17. Ausschusses über den Entwurf eines Gesetzes über die Bildung einer Stadt Groß-Berlin, Drucksache Nr. 1286, Sp. 16.

Peter Streubel

Annette Vester

Tel: (0 30) 366 05 41

AnnetteVester@t-online.de

G u t b e r a t e n:

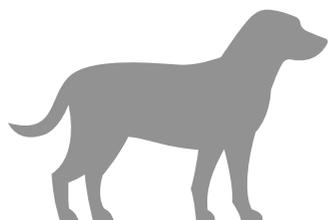
Debeka

Versichern Bausparen

Detlef Becker

Tel: 01714954568

detlefbecker.debeka@web.de



- **Hundebetreuung**
- **Hundeausführservice**
- **Hundetraining**

Profitieren Sie von unserem professionellen Service! Unsere Hundebetreuung wird ausschließlich von zertifizierten Hundetrainern durchgeführt.

Jetzt buchen! Besuchen Sie uns auf:

www.gerlach-coaching.com

Oder rufen Sie uns an:

(030) 548 644 58

Arensmeier Haustechnik GbR

Meisterbetrieb seit über 30 Jahren

Zentralheizung · Gas · Sanitär · Ölfeuerungsanlagen



365 39 91

www.arensmeyer-haustechnik.de

0173 61 22 198 · Ritterfelddamm 225 D · 14089 Berlin



- ⚡ Planung und Installation von Gas- und Ölheizungsanlagen
- ⚡ Wartungs- und Störungsdienst
- ⚡ Schornsteinsanierung
- ⚡ Sanitärarbeiten
- ⚡ Sprengwasserzählerinstallation und -wechsel
- ⚡ Verlegung der Fußbodenheizung
- ⚡ Sanierung und Modernisierung der Abwasserleitung inkl. Erdarbeiten u.v.m.

Erinnerungen an den Krampnitzer Weg in Kladow von 1945 bis zum Ende der 1950er Jahre

In der Ausgabe des Mitteilungsblattes „Treffpunkte, Herbst 2020“ ist das „Geschäftsleben an der Sakrower Landstraße in Kladow in den Jahren von 1945 bis 1960“ ab Seite 30 beschrieben worden. Der vorliegende Artikel knüpft an diese Beschreibung an. Die folgenden Erinnerungen führen uns entlang des Krampnitzer Weges in Richtung Groß-Glienicke. Wir starten am Haus „GOTT MIT UNS“ mit der Nummer 2A, passieren die Bäckerei Schade, die Obstplantagen der Familien Gallandi und Hilpert und erreichen das Lebensmittelgeschäft des Ehepaares Sauer auf der linken Seite der Straße. Etwas abseits vom Krampnitzer Weg erkennen wir rechterhand das Gasthaus „Jäger-Pavillon“ und erreichen nach einem längeren Fußmarsch den „alten“ Fußballplatz an der ehemaligen Zonengrenze zwischen dem „Britischen Sektor“ von Berlin und der russischen Besatzungszone.

Von der „Russischen Kommandantur“ bis zur Bäckerei „Schade“

Kurz nach dem Ende des letzten Krieges, nach der Besetzung von Kladow durch die russische Besatzungsmacht, ist das Haus mit der Nummer 2A auf der rechten Straßenseite Sitz der russischen Kommandantur geworden. Nach der Aufteilung von Berlin in vier Sektoren wurde Kladow dem „Britischen Sektor“ zugeschlagen.

Auf derselben Seite der Straße kommen wir zum nächsten Grundstück mit der Nummer 2, auf dem in den 1950er Jahren ein Rohbau errichtet worden ist. Dieser hat den Ort Kladow einige Jahre lang nicht gerade verschönert. Damals erzählte man sich, dass im Keller des Rohbaus Champignons

gezüchtet worden sind. Heute befindet sich eine Physiotherapie-Praxis in dem fertig gestellten Gebäude.

Hinter der Straße „Am Dorfwald“ stehen rechterhand das Haupthaus mit der Hausnummer 4 und weitere mit diesem Haus zusammenhängende Nebengebäude, die den Hof der Bäckerei „Schade“ L-förmig einrahmen. Der Bäckermeister Richard Schade hat in den 1940er Jahren Grete, die Tochter des Bäckereibesitzers Carl Biernoth, geheiratet und die Bäckerei übernommen. Das Bild 1 zeigt Grete Schade etwa im Jahr 1950 mit ihrem von ihr sehr geliebten Hund „Gucki“. Grete war mit



Margarete Schade, geb. Biernoth, ca. 1950

Quelle: Helmut Bünning

Leib und Seele Backwarenverkäuferin. In dem Laden hat es immer nach frisch gebackenem Brot gerochen. Die Schrippen waren immer von hervorragender Qualität: Wohlschmeckend, außen knackig und innen weich. Der Bäckermeister Richard Schade und seine Gesellen mussten sehr früh aufstehen, damit wir unsere frischen Backwaren am selben Morgen kaufen und genießen konnten. Eine Schrippe kostete damals fünf Pfennige.

Wenn wir Schulkinder in den Nachkriegsjahren vom spärlichen Taschengeld einige Pfennige gespart hatten, gingen wir nach dem Schulschluss in der „alten“ Waldschule am Schallweg durch die Straße „Am Dorfwald“ zur Bäckerei „Schade“, um dort die kleinen flachen, kantigen in Bonbonpapier eingewickelten Sahnebonbons von der Firma Storck für einen Pfennig oder die größeren Sahnebonbons, die „Storck-Riesen“, für zwei Pfennige pro Stück zu kaufen. Auf

dem verglasten Verkaufstresen standen außerdem die mit roten Himbeerbombons und die mit grünen Maiblättern gefüllten großen Bonbon-Gläser. Große Renner waren neben diesen Bombons auch die heute kaum noch erhältlichen hellbraunen „Amerikaner“ mit einer einseitigen Zuckergussglasur auf der flachen Seite des Gebäckes. Ein „Amerikaner“ kostete 10 Pfennige pro Stück. Damals gab es noch „Bobbes“, ein wie ein kleines Kissen geformtes Persipan-Gebäck, das man heute nur noch selten in den Backwarenläden in Berlin bekommt. Hinter dem Verkaufsraum kam man in die warme Backstube mit dem großen Backofen und der breiten, gusseisernen Ofentür. Durch die horizontale, lange Glasscheibe der Tür konnte man die knusprigen braunen Brote auf dem heißen Ziegelsteinboden des Backofens sehen. Nach dem Abbacken sind die Brote mit den an langen Holzstangen befestigten Holzspateln aus dem heißen Ofen herausgezogen worden.

Vor und nach dem Kriegsende hat meine Großmutter Minna Marzahn auf dem Bauernhof am Kladower Damm 318 eigenhändig den Brotteig angesetzt und daraus Brote geformt. Diese sind dann bei den Bäckermeistern Carl Biernoth, später bei Richard Schade, abgebacken worden (s. „Treffpunkte, Winter 2017“, Seite 36). Bis vor kurzer Zeit befand sich ein Reisebüro mit dem Namen „Kladow Reisen“ im ehemaligen Verkaufsraum der Bäckerei.

Von der „Neuen Schmiede“ bis zum Obstgarten Hilpert

Wir verlassen den Backwarenladen und treten auf den Krampnitzweg. Nach einem kurzen Fußweg erreichen wir linksseitig die kleine, in den 1930er Jahren von Schmiedemeister Friedrich Hanisch eingerrichtete „Neue Schmiede“ (s. „Treffpunkte,

NOACKUBE TISCHLEREI GmbH



Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelpfuhlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)
Tel. (030) 311 62 10 80
(030) 311 62 10 90
Fax (030) 311 62 10 99
www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst



Wir beraten Sie gern!

311 62 10 70

Zum Dorfkrug



Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)

Alt-Kladow 23
14089 Berlin (Kladow)
Telefon 365 51 08

PRAXIS MEDICAL ISLAND – GANZHEITLICHE MEDIZIN

Dr. med. Maria Schäfer

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur (Master of Acupuncture), Naturheilverfahren
PSYCHOTHERAPIE (VERHALTENSTHERAPIE)

Dr. med. Michael Schäfer

Arzt mit Schwerpunkten Ernährungsmedizin, Autogenes Training, Konfliktberatung

Leistungsspektrum der Praxis

Ruhe-, Belastungs-, Langzeit- und Schlaganfall-EKG, Gefäßdiagnostik
Ultraschall, Labor, Lungenfunktion, Lasertherapie
Spezialpraxis für Akupunkturbehandlungen und Neuraltherapie
Gewichtsreduktion, Raucherentwöhnung, Anti-Aging, Revitalisierung

Sprechzeiten mit Terminvereinbarung:

Mo-Fr 8:45-12:30 Uhr und 15:30-17:30 Uhr und nach Vereinbarung
Reichsstraße 103, 14052 Berlin, Tel. 30.10.73.02, Fax 30.10.73.07

E-Mail: praxis-schaefer@telemed.de

BVG: Bus 104, 149, U-Bahn Linie 2, Theodor-Heuss-Platz

Alle Kassen und private Behandlungen

Sommer 2019“, ab S. 39). Das kleine, innen verwitterte Gebäude mit der fußbetriebenen Feuerstelle, der Esse darüber und den Gerätschaften für den Hufbeschlag der Pferde gibt es heute nicht mehr.

Unser Spaziergang in Richtung Groß-Glienicke führt uns an dem rechts und links von der Straße gelegenen riesigen Obstgarten der Familie Gallandi und dem rechtsseitigen großen Obstgarten von „Bübchen“ Werner Hilpert vorbei. Häufig saß „Bübchen“ beim Baumschnitt oder anlässlich der Obsternte leicht bekleidet auf einem der vielen Obstbäume und hat fröhlich vor sich hin gepfiffen. Zur Erntezeit konnten sich die „Kladower“ in den kleinen Hofläden von Gallandi und Hilpert mit frischem Obst aus den Obstplantagen versorgen.

Das Lebensmittelgeschäft „Sauer“

Dieses Lebensmittelgeschäft befand sich in einem zur Straße weisenden flachen Anbau des Wohnhauses am Krampnitzer Weg 43. Es war das einzige Geschäft weit und breit. Vor dem Anbau war frisches Obst und Gemüse aufgebaut. Im Lebensmittel-Laden gab es auf der rechten Seite einen Verkaufstresen, hinter dem Ruth Sauer ihre Kunden bedient hat. Ich erinnere mich, dass ich einmal von meiner Großmutter Minna Marzahn vom kleinen Bauernhof am Krampnitzer Weg 52 zum schräg gegenüber gelegenen Laden der „Sauer“ geschickt worden bin, um ein halbes Pfund Margarine, die gute „Sanella“, für einen Kuchen zu holen. Da meine Großmutter, wie fast immer knapp bei Kasse war, musste ich Frau Sauer darum bitten, den Betrag anzuschreiben. Der Botengang wurde mir dadurch versüßt, dass ich beim Kauf von einem halben Pfund Margarine eine Tüte mit etwa fünf Sanella-Bildern für mein Sammelalbum „Afrika“ bekommen habe.

Leider waren oft doppelte Bilder dabei. Frau Sauer hatte vorsorglich unter dem Verkaufstresen immer einige ausgepackte Bilder vorrätig, die sie entweder gegen die Rückgabe doppelter Bilder eingetauscht oder manchmal auch verschenkt hat. Wir sind natürlich auch den Sammelbildern nachgejagt, die von den Pflanzenmargarine-Herstellern „Fritz Homann“ (Album: „Technik und Verkehr“) und von der „Märkische Margarinefabrik“ (Album: „Robinson Crusoe“) herausgegeben worden sind. Bei den Kindern war das auch im Laden erhältliche Brausepulver „CLIO“ in den kleinen Tüten besonders begehrt, weil es so schön auf der Zunge geprickelt hat (s. Bild 2, ca. 1950). Eine Tüte kostete damals fünf Pfennige. Für die in der Nähe wohnenden Kladower war dieses Geschäft damals eine



Brausepulvertüte CLIO, ca. 1950

Foto: Helmut Bünning

gern aufgesuchte Anlaufstelle für ihren Lebensmitteleinkauf. Heute ist der Anbau Bestandteil des Wohnhauses.

Das Gasthaus „Jäger-Pavillon“

Der eingangs erwähnte im Jägerhausstil erbaute „Jäger-Pavillon“ (Inhaber: Werner Hagen. Heute: Pfändner Weg Nr. 12) war ein von den Kladowern gern aufgesuchter Treffpunkt. Dort traf man sich zu Familienfeiern, zum Preisskat oder zu regelmäßigen Skatrunden im Schankraum oder im hinteren Festsaal. Dabei ging es oft sehr lautstark zu. Die Diskussion des Spielverlaufes nach dem Spiel dauerte meist länger als das Spiel selbst.

Der „Jäger-Pavillon“ war während der Fußball-Weltmeisterschaft 1954 ein Brennpunkt für die in der Nähe wohnenden Kladower. Da nur wenige Kladower zu der Zeit ein Fernsehgerät, noch mit schwarz-

weißem Bild, besessen haben, hatte der Inhaber Werner Hagen ein Fernsehgerät im Garten direkt vor der Glasveranda aufgebaut. Vor dem kleinen Gerät saßen viele Zuschauer auf den bereitgestellten Gartenstühlen, um das Endspiel „Ungarn gegen Deutschland“ mitzuerleben. Der Triumph der deutschen Mannschaft mit unserem Fritz Walter wurde im schattigen Naturgarten lautstark bejubelt. Wir erinnern uns: Deutschland ist damals mit dem Spielergebnis 3:2 Fußball-Weltmeister geworden. Dieser Erfolg unserer Jungs hat unserem Lebensgefühl, unserem Selbstwertgefühl und unserer nach dem letzten Krieg aufstrebenden Wirtschaft einen erheblichen Auftrieb gegeben. Das Bild 3 zeigt den „Jäger-Pavillon“ mit dem großen Vorgarten auf einer Postkarte aus den 1950er Jahren. Den „Jäger-Pavillon“ gibt es heute nicht mehr.



Jäger-Pavillon in Kladow

Quelle: K.H. Ziepke



- ✓ *Wohnen bleiben.*
- ✓ *Erbe regeln.*
- ✓ *Mehr Geld im Alter.*

Dank **Verrentung Ihrer Immobilie**
– für Eigentümer ab 70 Jahren

Vereinbaren Sie ein
**unverbindliches
Beratungsgespräch**
oder fordern Sie
unser umfangreiches
Informationsmaterial
mit Rechenbeispielen
kostenlos an.



030 810 31966

Immamente im Vergleich, Ihre Vorteile

- » Sie können das in Ihrer Immobilie gebundene Vermögen gleichzeitig nutzen und wohnen bleiben.
- » Sie erhalten eine individuelle Beratung und passgenaue Lösungsvorschläge.
- » Wählen Sie aus monatlicher Rentenzahlung, Einmalzahlung, Verkauf mit Rückmiete, Teilverkauf, befristeten und unbefristeten Verträgen.
- » Grundbuchlich gesichertes Wohnungs- oder Nießbrauchrecht immer garantiert.



Andreas Hoffmann
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH),
Sachverständiger für
Immobilienbewertung (EIPOS)



ANDHOFF Immobilien GmbH, Europa-Center,
10789 Berlin www.andhoff-hausrente.de



Der „alte“ Fußballplatz an der Zonengrenze

Wir verlassen den Vorgarten über den breiten Mittelweg durch das Haupttor mit den heute noch vorhandenen übereck gemauerten Torpfeilern und wenden uns wieder dem Krampnitzer Weg zu. Diesem folgen wir in Richtung Zonengrenze. Hinter der kreuzenden Selbitzer Straße erstreckt sich rechterhand das Gelände der Organisation Todt mit einigen flachen Holz-Baracken. Diese dienten nach dem Kriegsende hauptsächlich den Kriegsflüchtlingen aus den Ostgebieten Deutschlands als Unterkunft. Kurz vor der Zonengrenze erreichen wir den „alten“ Fußballplatz der Sportfreunde Kladow (SF Kladow). Der Sportverein ist im Mai 1949 im Gasthof „Kladower Hof“ von 16 Kladower Bürgern gegründet worden. Mein Patenonkel Karl Kröger gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Vereins, in dem anfangs Fußball und kurz

danach auch Handball gespielt worden ist. Der „alte“ Fußballplatz lag auf der linken Seite des Krampnitzer Weges, direkt an der Zonengrenze.

Ich bin im Jahr 1950 in den Sportverein eingetreten und habe einige Zeit in der dritten Schüler-Mannschaft Fußball gespielt. Da es in der Nähe des Fußballplatzes keine Möglichkeit gab, unsere Sportkleidung anzulegen, mussten wir uns vor jedem Heimspiel in einem Nebengebäude links neben der Gaststätte „Jäger-Pavillon“ für das bevorstehende Spiel umziehen. Den weiten Weg zum „alten“ Fußballplatz haben wir zu Fuß in Fußballkleidung zurückgelegt. Auf meiner Position als rechter Verteidiger hatte ich keine Gelegenheit ein Tor zu schießen. Trotzdem ist mir das Kunststück an einem regnerischen Tag gelungen. Leider gab es dabei einen kleinen Schönheitsfehler: Ich habe das eigene Tor getroffen. Dieser Umstand hatte glücklicherweise keinen



Fußballmannschaft in Kladow

Quelle: H. Hanisch

Edle Hölzer mit schönen Oberflächen

W

*Individuelle Einzelanfertigungen
vom Tischler aus Kladow
mit der Werkstatt in Charlottenburg*

Tischlerei Weidlich

Tische | Badmöbel | Küchen | Einbauschränke | Büromöbel | Regale

Olive • Birnbaum • Makassar • Ahorn • Satin-Nußbaum • Eibe • Rüster • Nußbaum • Olivische

www.tischlerei-weidlich.de
fon 500 14 117
fax 500 14 118
mobil 0171 45 55 980
mail@tischlerei-weidlich.de

Werkstatt:
Quedlinburger Straße 15
10589 Berlin





Homöopathie, Hypnosetherapie,
Kinesiologie, Colon-Hydro-Therapie



*Naturheilpraxis
Manuela Jeske
Heilpraktikerin
George-Cayley-Str. 13,
14089 Berlin Kladow*

Orthopädische Erkrankungen
Sportverletzungen, Lohn Krankheit
Schmerztherapie/ Migränetherapie
Integration frühkindlicher Reflexe für
Kinder und Erwachsene zur Lern- und
Entwicklungsförderung, Traumatherapie
Darmerkrankungen/ Allergien
Psychotherapie nach dem HP Gesetz

Tel.: 030 365 005 16,
mail: manuelajeske@live.com
www.naturheilpraxisjeske.de

**Warum in die
Stadt?**

**Verkauf mit Service
HIER bei uns
in Kladow!**

**Fernsehdienst
Kaiser**
TV - Fachhändler

Reparaturservice Antennenbau

Krampnitzer Weg 6

Tel.: 030 365 62 24

Einfluss auf das ohnehin verloren gegangene Spiel. Meine Mutter stand mit anderen Zuschauern am Rand des Spielfeldes und fuchtelte drohend mit ihrem geschlossenen Regenschirm herum.

Für uns Fußballpimpfe waren die erwachsenen Spieler in der „Ersten Mannschaft“ unsere großen Vorbilder in Sachen Fußball. Ich erinnere mich an den rechten Verteidiger Franz Hanisch (Sohn des Malermeisters Otto Hanisch), an Johnny Monee (Mitglied der „Freiwilligen Feuerwehr Kladow“), an Werner und Heinz Pahl und an den schnellen Linksaußen Heinz Dimter (später Handballtrainer). In einem Telefonat hat mein Schulkamerad Eberhard Zedler mich kürzlich noch an den Rechtsaußen Hanne Weyda und den von vielen Fans bewunderten Mittelstürmer Heinz Bugschewski erinnert. In den Anfangsjahren des „SF Kladow“ mussten alle Spieler selbstverständlich aus Kladow stammen. Diese Haltung wurde später durch den Leistungsdruck aufgeweicht. Ich erinnere mich an den damals angeworbenen hervorragenden Torwart mit dem Namen Strauß, der aus einem Spandauer Fußballverein kam. Eberhard Zedler erinnert sich, dass unser Torwart beim Betreten des Fußballplatzes sofort an seinem knallgelben Pullover zu erkennen war. Dieses Kleidungsstück war sein Markenzeichen.

Der Fußballplatz war etwas holprig und hatte in der hinteren linken Ecke eine Lehmstelle, die nach einem Regen kaum bespielbar war. Einige Fußballfans sprachen sogar von einem Sturzacker. Neben den qualitativen Nachteilen des Platzes hat sich einige Zeit nach der Gründung des Vereins herausgestellt, dass auch die Abmessungen des Fußballplatzes nicht den Vorschriften entsprochen haben. Außerdem hatten die Tore kein Fangnetz und

bestanden aus Balken mit quadratischem Profil. Böse Zungen behaupteten damals, dass ein Sieg der 1. Fußball-Mannschaft des „SF Kladow“ mehr dem Platz als der Mannschaftsleistung zu verdanken war.

Über ein beiläufiges Ereignis möchte ich an dieser Stelle kurz berichten, weil es einen Blick auf die damaligen Verhältnisse an der Zonengrenze zulässt. In geringer Entfernung von der rechten Seitenlinie des Fußballplatzes stand ein einfacher Grenzzaun aus Maschendraht, der die Zonengrenze markiert hat. In meinem Beisein landete der Fußball eines Tages während eines Spiels hinter dem Zaun auf dem Gebiet der russischen Besatzungszone. Ein bewaffneter, freundlicher Volkspolizist (vielleicht ein Fußballfan) warf den Ball über den Zaun zu uns zurück und das Spiel konnte nach einer kurzen Pause weitergehen.

Auf dem Gelände des „alten“ Sportplatzes der „Sportfreunde Kladow“ befindet sich heute der links vom Krampnitzer Weg gelegene Teil des Kladower Campingplatzes. Aufgrund der aufgezeigten Probleme mit dem „alten“ Fußballplatz war es damals dringend erforderlich geworden, einen neuen Standort für die sportlichen Aktivitäten des Vereins zu finden. Der „neue“ Fußballplatz am Gößweinsteiner Gang ist laut Peter Dorn von der Firma seines Vaters Siegfried Dorn (Gartengestaltung Dorn) im Rahmen eines Notstandsprogramms Anfang der 1950er Jahre in Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand angelegt worden. Der Platz ist bis heute das Sportzentrum des „SF Kladow“.

Abschließend möchte ich noch eine geschichtliche Anmerkung machen. Das Bild 4 aus dem Jahr 1928 belegt, dass es damals schon begeisterte Fußballer in Kladow gegeben hat.

Helmut Bünning

1000 Originale Ansichtskarten von Cladow / Kladow

Es ist kaum zu glauben, aber wir haben tatsächlich über 1000 unterschiedliche Ansichtskarten von Cladow bzw. später Kladow in unserem Fotoarchiv. Wir haben Sie im Laufe der Jahre immer auf dem Laufenden gehalten und haben Sie über den Zuwachs an Ansichtskarten mit Kladower Motiven informiert. Wir haben anfangs nicht im Traum daran gedacht, dass sich unsere Sammlung so ausdehnen könnte. Und wir entdecken immer wieder noch Karten, die wir bisher noch nicht in unserem Bestand haben. Jede Ansichtskarte, die wir finden und die noch nicht zu unserem bisherigen Bestand gehört, beschert uns neue Einblicke in die Vergangenheit von Kladow.

Die vorliegende Ansichtskarte zeigt einen Ausschnitt des Kladower Havelufers. Auf dem Wasser befindet sich die vollbesetzte Fähre „Wannsee“. Der Poststempel trägt die

Jahreszahl 1910.

Zum Vergleich gebe ich dieser alten Ansichtskarte eine von mir angefertigte Luftaufnahme aus dem Jahr 2016 bei, auf der die gleichen Gebäude über hundert Jahre später abgebildet sind. Das gibt Gelegenheit, einige Einzelheiten zur Geschichte der Häuser und ihrer Bewohner zu berichten. Also, von links nach rechts:

Imchenallee 64, Am Roten Stein 9B. Das Haus wurde ca. 1899 von dem Direktor Alexander Müller erbaut. 1910 erfolgte der erste Umbau, wahrscheinlich wurde damals der Eckturm errichtet. Etwa 1915 kaufte das Haus der Kaufmann Bohneward, der als Zigarrenhändler mehrere Kioske am Kurfürstendamm besaß. Anfang der 30er Jahre soll der Kaufmann und Fabrikant Reinhold Schröder mit seiner Frau Martha, geb. Mielke, das Anwesen, das etwa 10.000



Blick auf Cladow

1000. Ansichtskarte von Cladow/Kladow: Blick auf Cladow

Quelle: Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte

m² umfasste und vom Havelufer bis zum Sakrower Kirchweg ging, gekauft haben. Das Haus mit Fachwerk am Sakrower Kirchweg war mal der Stall. Das Ehepaar Schröder hatte keine Kinder. Die Erbengemeinschaft Mielke parzellierte das Gelände und verkaufte die Teile Ende der 80er Jahre.

Imchenallee 62, Am Roten Stein 9C. Das Gebäude wurde etwa 1905 von dem jüdischen Knopffabrikanten Hugo Hoffmann erbaut. Seine Familie wurde 1938 von den Nationalsozialisten vertrieben und musste fliehen. Nach 1945 erbt die evangelische Kirchengemeinde Trinitatis in Charlottenburg das Haus und nutzte es als Schulungsheim und für Jugendarbeit. Etwa 1955 verkaufte die Trinitatis Gemeinde das Haus an die Familie Kraatz. Die baute das Haus um und erweiterte es um einen Anbau. Sie richtete einen gastronomischen Betrieb mit Restaurant und Café unter dem

Namen Haus Trinitatis ein. Nach 2000 verkaufte die Besitzerfamilie das Gebäude, um dort Eigentumswohnungen einrichten zu lassen.

Imchenallee 60, Am Roten Stein 1/7. Der Vorgängerbau wurde etwa 1893/94 als Villa erbaut, der im Stil der Zeit zur Hälfte als Ruine verkleidet war. Aus der Konkursmasse der Wertheims erwarb das Gebäude der Kladower Bauerngutsbesitzer Schütze. Es diente als Spiel- und Gästehaus. Anfang der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts ging das Haus in den Besitz des Hofrats Wilhelm Oeding über. Dessen Architekt Hans Grossmann wandelte die sog. „Villa Ruine“ in ein Sommerhaus um. Die Vorliebe des Besitzers für das schwäbische Barock zeigte sich vor allem in den Kartuschen an der Fassade und den mehr als 350 Jahre alten übermannshohen Sandsteinfiguren auf der Terrasse. Ende der dreißiger Jahre wohnten



Luftaufnahme 2016: Havelufer Kladow, von l. n. r. Villa Schröder, Villa Hoffmann, Haus Oeding, Kinderheim der Hedwigschwwestern
Foto: Rainer Nitsch

hier nacheinander der Regisseur Eric Charell und Hans Albers. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzte die Evangelische Kirche das Haus als Schulungsstätte für Jugendliche. Die neuen Besitzer, die Haus und Garten von der Evangelischen Kirche kauften, sanierten das Gebäude und auch den Garten aufwändig weitgehend originalgetreu unter Denkmalschutzgesichtspunkten.

Sakrower Kirchweg 21, Kinderheim St. Hedwig. Friedrich Wilhelm Kühn (1858 – 1924) produzierte in seinem Verlag die „Neuruppiner Bilderbogen“. Er besaß ein Grundstück auf dem Cladow Sandwerder (ab 1902 Schwanenwerder) und schenkte seiner Tochter zur Hochzeit Grundstück und Villa am Havelhang in Kladow. Auf einer Ansichtskarte, die wohl nach 1901 erschienen ist, ist die Villa als Haus Ermeler bezeichnet. Ob die Tochter von Friedrich Wilhelm Kühn nun einen Herrn Ermeler heiratete und seinen Namen annahm,

wissen wir nicht. Bekannt und fast schon berühmt wurde das Gebäude dadurch, dass der Ägypter Mustafa etwa 1934 in dem von ihm erworbenen Haus ein Restaurant mit Café und Hotel mit dem Namen Ciro für reiche Berliner einrichtete, das er bis 1944 bewirtschaftete. Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges boten die englischen Besatzungstruppen das Haus den aus Schlesien geflüchteten St. Hedwigschwestern mit ihren Waisenkindern an, die notdürftig in den Baracken im Gutsark Neukladow untergekommen waren. Aufgrund einer großen Spende waren die Hedwigschwestern später in der Lage, das Haus zu kaufen. Wir freuen uns auf die nächsten Kladower Ansichtskarten, denn die Entdeckungsreise in Kladows Vergangenheit ist nie zu Ende. Auf diese Weise lernen wir auf anschauliche Weise, wie Kladow zu dem geworden ist, was es heute ist.

Rainer Nitsch

**PARTNER FÜR'S
LEBEN GESUCHT ?**

**PFLANZEN SIE
DOCH EINEN
HAUSBAUM!**

SCHNEIDER
GartenBaumschule

Verl. Uferpromenade 7-8
14089 Berlin

fon 030 - 368 92 80

**Wir haben den passenden Kandidaten
für Sie und Ihren Garten, beraten Sie gern
und freuen uns auf Ihren Besuch!**

gartenbaumschule-schneider.de

18.04.1958 Grundsteinlegung für die „Schule am Dorfwald“

Unter der Überschrift „Drei Hammerschläge in Kladow“ berichtete das Spandauer Volksblatt am 19. April 1958 über die Feierstunde, bei der endlich der Grundstein für die Grundschule in Kladow gelegt wurde. Wir sind Alfred Gerstmann dankbar dafür, dass er unserem Archiv diesen Zeitungsartikel zur Verfügung stellte. Wir erfahren daraus viele Einzelheiten, die längst dem Gedächtnis der Kladower, die damals dabei waren, entschwunden wären. Es lohnt sich also, sich zu vergegenwärtigen, unter welchen Voraussetzungen der Neubau der Grundschule in Kladow erfolgte. Nach jahrelangen Bemühungen, nachdem Baracke auf Baracke die stetig wachsende Schülerzahl aufnehmen musste und der Zustand so von den Eltern nicht mehr

hingenommen wurde, konnte nun der Grundstein für den ersten Bauabschnitt mit zwölf Klassenräumen gelegt werden. Für später waren noch eine Turnhalle und sechs weitere Klassenräume vorgesehen.

Bürgermeister Ernst Liesegang vollzog den feierlichen Akt der Grundsteinlegung mit drei Hammerschlägen. Den ersten Hammerschlag begleitete er mit den Worten: „Am ernsten Streben halte fest, mit starkem, unverzagten Willen!“ Beim zweiten Hammerschlag sagte er: „Wer seine Arme sinken lässt, ist bald verloren!“ Der dritte Hammerschlag bekam den Spruch: „Alles, was uns imponiert, muss Charakter haben!“

Sicher würde der jetzige Spandauer Bürgermeister Helmut Kleebank Worte wählen,



Die Schulbaracke am Schallweg 1948, wegen des Gestanks der Feuerschutzfarbe „Stinkebaracke“ genannt
Quelle: Kladower Forum e.V. Archiv Werkstatt Geschichte

PRIVATPRAXIS FÜR ORTHOPÄDIE

Dr. med. **Nadja Löhde****Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie**

Schmerztherapie • Chirotherapie • Sportmedizin
 Arthrose • Stoßwellentherapie • Akupunktur
 Ultraschall • Hyaluronsäuretherapie
 Magnetresonanztomographie (MRT)
 Magnetfeldtherapie • Osteoporose
 Ernährungsberatung • Fußdruckmessung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Reichsstraße 12, 14052 Berlin

Tel. 030-32513989/ www.orthopaedie-loehde.de**Haar'genau**

Ihr Friseur

Wir freuen uns auf Sie!**Tel.: 030-36 80 82 36**Öffnungszeiten

Die.-Fr. 9:00-18:00 Uhr
 Sa. 9:00-14:00 Uhr

Krampnitzer Weg 2a
 14089 Berlin-Kladow

die mehr in unsere heutige Zeit passen. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass 1958 der Zweite Weltkrieg und die Zeit des nationalsozialistischen Regimes mit den verheerenden Folgen erst dreizehn Jahre vorbei war. Der Neubau der Schule war auch mit bedingt durch den Zuzug zahlreicher, aus den ehemals deutschen Ostgebieten Vertriebener, Ausgebombter u. a. Zum Teil hatten diese Familien viele Kinder.

Dem Grundstein zugefügt wurden eine Ausgabe des Spandauer Volksblattes, Münzen, das Programm der Feierstunde und eine Urkunde, auf der auf Pergament sämtliche Spandauer Bezirksstadträte unterschrieben haben. Im Text der Urkunde wird darauf hingewiesen, dass dieser Neubau auch „in dem ernstesten Bemühen, die schweren Schäden des zweiten Weltkrieges nach und nach zu beseitigen, in dem Bestreben der Schuljugend, den Weg der Völkerverständigung zu weisen, und in der Erkenntnis,

dass Krieg Unglück und Zerstörung bringt, Frieden aber Glück und Aufbau bedeutet“ errichtet wurde. Es wird gleichzeitig die Hoffnung auf baldige Wiedervereinigung Deutschlands ausgesprochen.

Volksbildungsstadtrat Steinke betonte, dass die Verwaltungen in den Nachkriegsjahren sich darum bemüht haben, Klassenräume zu schaffen. 1945 sei in Spandau mit 287 Klassen begonnen worden, 1958 hat sich die Zahl der Klassenräume immerhin auf 678 erhöht. Damit gehöre der bisher unvermeidliche Schichtunterricht der Vergangenheit an. In Kladow sei es nicht mehr zu verantworten gewesen, Kinder in alten Baracken zu unterrichten. Bis die ersten neugebauten Klassenräume belegt werden können, findet auch weiterhin der Unterricht dort statt. Die Räume in den Baracken waren allerdings schon seit Jahren für diese Zwecke völlig ungeeignet und auch der Gesundheit der Kinder nicht gerade förderlich. Kinder, die



Feierliche Grundsteinlegung der neuen Schule am Schallweg am 19. April 1958

Quelle: Kladower Forum e.V. Archiv Werkstatt Geschichte

Kfz-Versicherung? Jetzt wechseln und sparen!



Mit der günstigen Kfz-Versicherung fahren Sie immer gut.

Wir bieten Ihnen diese Vorteile:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe
- ✓ Mit dem Telematik-Tarif* 10 % Start-Bonus garantiert – und bis zu 30 % Folge-Bonus möglich

Kündigungs-Stichtag ist der **30.11.**
Wir freuen uns auf Sie.

* Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrer/m Berater/in und unter HUK.de/telematikplus

Vertrauensmann

Sascha Bengler

Tel. 03322 210479
sascha.bengler@HUKvm.de
Kurpromenade 18
14089 Berlin

Vertrauensfrau

Manuela Jahnke

Mobil 0176 72924184
manuela.jahnke@HUKvm.de
Am Donnerberg 55
14089 Berlin



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

in der Nähe des Ofens saßen, schwitzten während der Heizperiode, während nur einige Meter vom Ofen entfernt die Kinder froren.

Um die Kinder in den hölzernen Baracken vor Brandgefahr zu schützen, versah man sie mit einem Feuerschutzmittel. Die Ausdünstungen dieses Mittels waren so stark, dass die Eltern um die Gesundheit ihrer Kinder fürchteten. Die Eltern machten entsprechende Eingaben an die zuständigen Stellen im Bezirksamt und der Stadt Berlin. Dadurch wurde die erforderliche Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit geweckt. Das Bezirksamt und die Bezirksverordneten überzeugten sich nun endlich vor Ort von den unhaltbaren Zuständen in Kladow. Der Volksmund taufte die Baracken zutreffend als „Stinkeschule“.

Die vielfältigen Proteste gaben den Anstoß, dass jetzt der Grundstein für die neue Schule am Ritterfeld gelegt werden konnte. Die weitere Planung sah vor, dass Mitte Juni Richtfest gefeiert werden konnte. Im Frühjahr 1959 sollten dann die zwölf Klassen und die Pausenhalle des ersten Bauabschnittes bezogen werden. Ein Jahr darauf

könnte dann mit dem Bau einer Turnhalle und eines Sportplatzes begonnen werden. Wann dann das geplante Gebäude für sechs weitere Klassen errichtet wird, musste der Entwicklung überlassen werden.

Rainer Nitsch

**CENTER FRISEUR
KLADOW**
Damen - Herren - Kinder

www.kladowcenter.de
Kladower Damm 366
Tel.: 030/364 332 65

Mo. - Fr. 9-18.30 Uhr · Sa. 8-13 Uhr

Massagen - Nagelmodelage
Kosmetik - Fußpflege
Haarverlängerungen

Helfen Sie mit, Kladows Geschichte lebendig zu erhalten !

Wir bitten, bei Haushaltsauflösungen daran zu denken, dass alle Dokumente, Bücher, Bilder, Landkarten und Objekte, die einen Bezug zu Kladow, dem Havelland, Spandau und ihrer Geschichte haben, für unser Archiv und einem späteren Museum in Kladow von unschätzbarem Wert sind.

Dazu gehören u. a. Schul- und Arbeits-

zeugnisse, Arbeits- und Gesindebücher, Personalausweise, alte Rechnungen, Briefe, Kaufverträge, Speisekarten, Fotos, Ansichtskarten, Zeichnungen, Gemälde, altes Handwerkzeug in Haushalt und Beruf.

Nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf (s. S. 2).



SHENG ZHEN - BERLIN

Institut für Medizinisches Qigong & Meditation



Gabriele Schröder

Dipl. Sport- und Qigong Lehrerin
Heilpraktikerin für Psychotherapie

QIGONG - Meditation in Ruhe und Bewegung gehört zu den Heilverfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin und dient der Erhaltung der Gesundheit und Belastbarkeit bis hin ins hohe Alter.

Die Übungen unterstützen ganzheitlich die Gesundheit von **Körper, Seele und Geist**.

Freude, Ruhe & Entspannung im Herzen

Seminare & wöchentliche Übungsgruppen * Fortlaufend monatlicher Kursbeginn * Privatunterricht
(Kursgebühren werden anteilig von den meisten Krankenkassen erstattet)

INFORMATIONEN & ANMELDUNG UNTER:

Tel: 030 - 36 99 19 14 | www.shengzhen-berlin.org

WIR FINDEN IHRE INDIVIDUELLE HÖRLÖSUNG.

LEISTUNGEN & SERVICES



- Marken-Hörgeräte
- Großes Zubehör-Sortiment
- Tinnitusberatung
- kostenloses Probetragen im Alltag
- Hörgeräte-Check
- Attraktive Finanzierungsmöglichkeiten

Jetzt
kostenlos
Hörtest
machen!

Kladower Damm 366, 14089 Berlin
Telefon: 030 - 36 28 89 69
Mo. - Do. 09:00 - 18:00 Uhr
Fr. 09:00 - 13:00 Uhr

amplifon
Die Hörexperten



Gruppe

Gravierende Veränderungen des Kladower Ortszentrums verlangen nach einem städtebaulichen Gesamtkonzept

In Kladow ist aufgrund zweier größerer Bauvorhaben sowie dem Bedürfnis nach Umgestaltung des Dorfplatzes vor der Kirche eine gewisse spekulative Unruhe entstanden, die noch verstärkt wird durch den Antrag in der BVV zum Ella-Kay-Heim am Kladower Damm.

Worum geht es? Bei den beiden Bauvorhaben handelt es sich um den Neubau des REWE-Marktes an der Sakrower Landstraße und um die geplante Verlängerung des Gebäudes südlich des REWE-Marktes bis zur alten Feuerwache. Außerdem setzen sich einige engagierte Kladower Bürger für die Neugestaltung des Dorfplatzes vor der Kirche ein. Letztere Aktivitäten bündeln sich in der Gruppe Schönes Kladow im Kladower Forum e. V.

Die Veränderungen werden so gravierend sein, dass die Notwendigkeit einer grundstücksübergreifenden städtebaulichen Planung für das Kladower Ortszentrum entsteht. Der Bereich zwischen dem Cladow Center und dem Friedhof verlangt nach einer verantwortlichen Gestaltung mit Hilfe eines geordneten städtebaulichen Verfahrens, das für die betroffenen Bürger transparent ist. Deshalb warnt die Gruppe Schönes Kladow vor einem Laissez-Faire in Form von Baugenehmigungen ohne ein stadtplanerisches Gesamtkonzept. Kladow ist mehr als eine Einfamilienhaussiedlung



Dorfzentrum Kladow Zeichnung: Detlef Horka

am Rande Berlins. Kladow ist ein uraltes Dorf, das in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen ist und für seine Bewohner Heimat ist. Mit seinem identifizierbaren alten Dorfkern stellt es für die Millionenstadt Berlin ein kulturelles Erbe dar, das gepflegt werden will. Die Bezirksverwaltung sollte ihre politische und planerische Verantwortung wahrnehmen und die Dinge nicht sich selbst überlassen. Wir halten ein städtebauliches Gutachten oder die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs für angebracht.

Kladow – das sind wir alle
Detlef Horka

Kladower Forum im Internet: www.kladower-forum.de



Kiosk

und



Reisebüro



B. Schoßwald

Kultureller Treffpunkt in Kladow

E. Özay

Eichelmatenweg 1, 14089 Kladow, 030-36433048 oder sunshine-travel-kladow@t-online.de

Bei uns scheint immer die Sonne

Tel. 365 46 13

Meister- und Innungsbetrieb
seit 1967Kundendienst | Komplett-Sanierung | Planung und Beratung | E-Check
Torantriebe | Sprechanlagen | Alarmanlagen | Rauchwarnmelder
www.hermannelektro.de

Klavier-und Gesangsunterricht in Kladow

Klassik - Jazz - Pop

Ich biete Klavier-und Gesangsunterricht in Kladow an. Interessierte jeden Alters und jeden Niveaus sind bei mir willkommen.

Das Komponieren und Improvisieren ist ein wichtiger Bestandteil meines Unterrichts. Ich verstehe es, meine Schüler zu motivieren Musik zu erfinden und als lebendige Ausdrucksform zu nutzen.

Ihre Fragen beantworte ich gerne. Vereinbaren Sie mit mir einen unverbindlichen Termin zum Kennenlernen.

corinnareich@hotmail.de
www.corinnareich.com



Gruppe Modellbau

Es ist geschafft!

Als wir im Mai dieses Jahres erfuhren, dass wir aus den Räumen der General-Steinhoff-Kaserne ausziehen müssen und auch das Bundeswehrgelände insgesamt verlassen sollen, machte sich bei uns Sprachlosigkeit breit.

Seit gut 25 Jahren war der Modellbauverein des Kladower Forums hier beheimatet gewesen. In dieser Zeit mussten wir aus organisatorischen Gründen seitens der Bundeswehr insgesamt dreimal die Räumlichkeiten wechseln. Dass der Vertrag komplett gekündigt werden würde, wurde jedoch nie ernsthaft befürchtet.

Doch nun musste schnell eine Lösung her.

Denn aus dem anfänglichen „bis zum Jahresende habt ihr Zeit“ wurde ein „bis zum 30. September“.

Ein Finden passender Räumlichkeiten gestaltete sich aufgrund der heutigen Mietpreissituation auf dem Immobilienmarkt als aussichtslos. Daher bot uns der Vorstand des KF an, uns zwei Kellerräume des Vereinshauses zur Verfügung zu stellen. Bevor der Umzug stattfinden konnte, erfolgte eine groß angelegte Entrümpelungsaktion des Kellers und des Dachbodens, die zu einer Befüllung von zwei Containern (je 7 Kubik) führte. Weiterhin wurden die Bücher für den „Büchermarkt“ in einen anderen



In unseren neuen Räumen im Haus Kladower Forum

Foto: Dagmar Kahr

Raum verbraucht. Zur besseren Lagerung der Bücher wurden vom KF neue Regale angeschafft.

Bei der Entrümpelung, dem Aufstellen der Regale und dem Umräumen der Bücher erhielten wir tatkräftige Unterstützung von Horst Pessel und Wolfgang Kleßen. An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei beiden bedanken!

Leider hat der Umzug auch zu einer ungewollten Trennung geführt: Die Gruppe der Modelleisenbahner fand mit ihrer Anlage leider keinen Platz in den Räumen des Vereinshauses. Das bedauern wir Schiffsbauer sehr! Wir hoffen, dass sich irgendwann die Möglichkeit ergeben wird, wieder gemeinsam zu werkeln.

Dagmar Kahr

COMPUTERLADEN KLADOW
Inh.: Ingo Bartelt-Albrecht

- Hard- und Software
- Vor-Ort-Service
- Büroartikel
- Support
- Zubehör
- Reparatur
- Lieferservice
- Netzwerktechnik
- Individuelle Schulungen

Alles rund um den Computer

Sakrower Landstraße 20
14089 Berlin

☎ 030/3643 5793 📠 030/3643 5794

eMail: Info@computerladen-kladow.de
www.computerladen-kladow.de

AWO | Berlin
Kreisverband
Spandau e.V.



Raus aus den Pantoffeln –
rein ins Leben

www.awo-spandau.de

Vogel - Elektroinstallation
Ihr Fachbetrieb in Kladow seit 65 Jahren

VATTENFALL-, E.ON edis-Konzession / Beratung und Angebot kostenlos!
E-Check und Baustromanlagen

Kreuzwaldstr. 18
14089 Berlin-Kladow

Tel: 365 52 62



Gruppe Fotografie

Albert Watson – Fotografie in ihrer Vollendung

Jeden 4. Donnerstag im Monat trifft sich unsere Fotogruppe, um eine Galerie zu besuchen. Diesmal, im November 2019, war es Camera Work in der Kantstraße.

Es wurden Bilder von Albert Watson – mit Preisen zwischen 15.000,00 und 30.000,00 € – ausgestellt, dazu gab es im Obergeschoss einen ca. 10 Minuten dauernden Film über den Fotografen und seine Arbeit im Atelier.

Albert Watson, 1942 in Edinburgh, Schottland, geboren und dort aufgewachsen, studierte Grafik-Design in Dundee sowie Film und Fernsehen am Royal College of Art in London.

Obwohl auf einem Auge von Geburt an blind, studierte er auch Fotografie. Dieses Fach war im Lehrplan enthalten. „Beides, Grafik-Design und Fotografie, hängen doch irgendwie zusammen“, sagte er einmal. Wobei ihn die Fotografie so inspirierte, dass er ihr sein weiteres Leben voll widmete.

Im Jahr 1970 zog er zusammen mit seiner Frau in die USA. Hier fing Albert an Fotos



Albert Watson: *The Cigarette, Paris 1990*
Quelle: Ausstellung in der Galerie Camera Work, Kantstraße



Albert Watson: *Heel Budget, Las Vegas*
Quelle: Ausstellung in der Galerie Camera Work, Kantstraße

zu schießen, natürlich zunächst nur als Hobby. Ein Art Director bei Max Factor wurde auf ihn aufmerksam und bot ihm an, auf einer Festsitzung eines Vereins zu fotografieren. Die Firma kaufte zwei gelungene Aufnahmen von ihm, die veröffentlicht wurden. Das war der Start für Watson. Amerikanische und europäische Modemagazine wurden auf den Hobbyfotografen mit seinem unverwechselbaren Stil aufmerksam. Sie buchten ihn für ein Shooting mit Alfred Hitchcock, den ersten Prominenten, den er fotografierte. Dies war



Ihr Spezialist seit 1886

Berufsbekleidung



Segelbekleidung



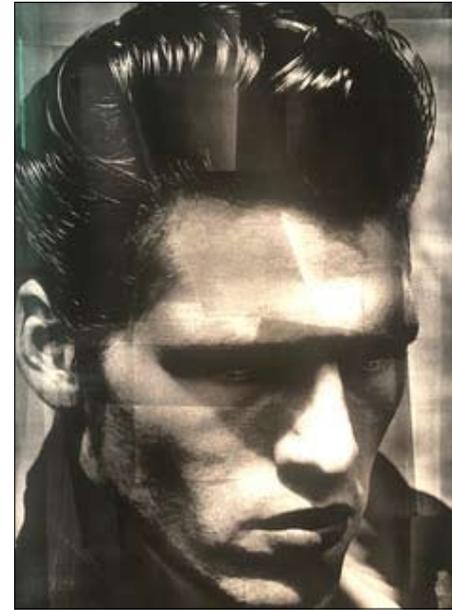
Freizeitbekleidung



Berufsbekleidung · Segelbekleidung · Freizeitbekleidung

Zillestraße 71, 10585 Berlin-Charlottenburg

Tel.: 030/341 70 44 · Fax: 030/341 70 45 · www.hamburger-laden.de



Männerporträt

Quelle: Ausstellung in der Galerie Camera Work, Kantstraße

der Auftakt für seine spätere glanzvolle Karriere.

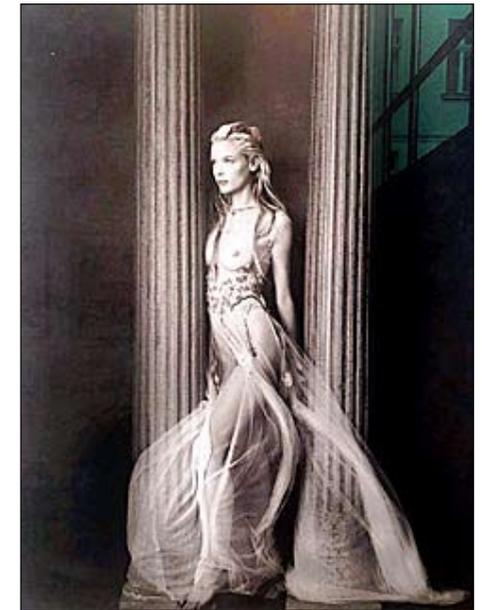
1975 gewann er u. a. einen Grammy der Fotografie. 1976 bekam er seinen ersten Job für die Zeitschrift Vogue und zog um nach New York.

Watson war schon von jeher ein Workaholic. Riesige Mengen von Bildern und Negativen füllen seine Ateliers in New York, Los Angeles und Paris, zwischen denen er ständig hin- und her fliegt und in denen er wie besessen arbeitet: Hunderte von Werbekampagnen für große Unternehmen wie Prada und Chanel, mehr als Hunderte von Fernsehwerbespots, Tausende von Mode-Shootings, Hunderte Cover-Fotos für „Vogue“, „Rolling Stone“ und „Stern“.

Albert ließ sich aber nicht auf ein Genre festlegen, sondern fotografierte ebenso Straßenszenen, Landschaften und detailreiche Stillleben. Seine Fotografien und handgemachten Drucke werden in Galerien und Museen auf der ganzen Welt gezeigt. 2015 verlieh ihm die Königin von England den „Order of the British Empire“ für seinen lebenslangen Beitrag zur Kunst der Fotografie.

Seine Kreativität und sein Einfallsreichtum sind überwältigend. Hier einige seiner Bilder, die ich bei unserem Galeriebesuch „abfotografiert“ habe.

Isa Joppe

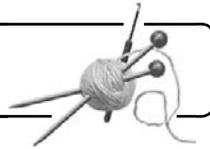


Albert Watson: Jaime King, New York City 1998

Quelle: Ausstellung in der Galerie Camera Work, Kantstraße

Werden Sie Mitglied im Kladower Forum e.V.

Gruppe Handarbeiten



Wie zu alten Zeiten – die Handarbeitsgruppe ist wieder aktiv

Das Jahr 2020 ist ein Schaltjahr und anscheinend ein besonderes! Denn wie sagt schon der alte Aberglaube „Schaltjahre sind Katastrophenjahre“?

Dazu gibt es viele Mythen. Was nun Schaltjahre angeht, sind einige Mitmenschen wirklich sehr abergläubisch. Es gibt keinen wirklichen Anhaltspunkt, ob das wirklich Unglücksjahre sind! Zurückgehen soll dieser Aberglaube wohl auf die alten Römer, für sie war das Konzept des Schaltjahres alle vier Jahre recht neu. Denn erst Julius Cäsar übernahm diesen Kalender von den Ägyptern und benannte ihn nach sich selbst – den Julianischen Kalender.

Auch im 20. Jahr unseres Bestehens sind wir aktiv. Es hat sich jedoch gezeigt, dass große Pläne keinen Sinn machen. Also haben wir uns in unserer Gruppe auf die altbewährten und uns Spaß bringenden Möglichkeiten der Kommunikation untereinander besonnen. Kontakte wurden per Telefon und per Postkarte oder Brief



Post in Zeiten von Corona Foto: Sibylle Bauer

gepflegt. Jeder für sich hat seiner eigenen Kreativität freien Lauf gelassen und so wurden auch individuelle Handarbeitspläne



DR. CAROLINE SCHMAUSER

Integrales Coaching (International Coach Federation-Zertifiziert)
„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“ (Einstein)

Psychoonkologie (Deutsche Krebs Gesellschaft-Zertifiziert, HPG)

Qigong (DQGG, Großmeister Q. Liu) Persönliches Training
Kurse, bezuschusst durch Gesetzliche Krankenkassen

Kladow Tel. 34 09 60 66, www.drschmauser.de

in die Realität umgesetzt. Es wurden neue Muster und Materialien ausprobiert.

Zum Glück wurden in der warmen Jahreszeit die Sommercafés wieder geöffnet. So öffnete in Kladow im Landhausgarten Dr. Max Fraenkel das Sommercafé wieder seine Pforten. Ein wunderbarer Ort, sich bei gutem Wetter zum Kaffeekränzchen zu treffen. Bei unserem ersten Treffen gab es eine riesige Wiedersehensfreude. Alle waren froh, sich bei guter Gesundheit wiederzusehen und sich über das Erlebte auszutauschen.

Insgesamt hat sich unsere Gruppe dort drei

Mal getroffen. Wir haben die gemeinsame Zeit genossen, jeder hat das gemacht, woran er Spaß hatte. So wurde gehäkelt, gestrickt oder einfach nur geschwätzt. Bei allem war immer ein gutes Stück Kuchen und ein Getränk dabei.

Ab 30. September 2020 trifft sich unsere Gruppe wieder in bewährter Form in den Räumlichkeiten des Kladower Forum selbstverständlich unter Einhaltung der Hygienevorschriften. Wir sind froh, dass diese Möglichkeit wieder besteht.

Bleiben Sie gesund!

Ihre Sibylle Bauer

Ihre Meinung ist uns wichtig. Schreiben Sie uns.



Wenn die Trauer
sprachlos macht.

Ihr Trauerredner
B.-M. Schneider Tel. 55221625



Märkische Apotheke Kladow
Kladower Damm 366 14089 Berlin
Tel.: 030 36501900 - info@mapok.de
www.mapok.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do 8.30 – 19.00 Uhr
Mi, Fr 8.30 – 18.30 Uhr - Sa 8.30 – 14.00 Uhr

GesundZeit
für Sie!

MÄRKISCHE APOTHEKE KLADOW
VIA GELBE LINIE. GESUND. GUT. BLEIBEN

Unsere digitalen Bestellmöglichkeiten:





- **Wartung aller Heizungs- und Solaranlagen**
- **Ausführungen und Reparaturen sämtlicher Gas-, Öl- und Wasseranlagen**
- **Badsanierung**
- **Bauaustrocknung bei Wasserschäden**



AQA Perla von BWT



VITODENS 333F von Viessmann

Notdienst /Kundendienst Tel. 0172-787 56 20

Stephan Bahr · Meisterbetrieb
Schwabinger Weg 6, 14089 Berlin
Tel. 030-365 18 51 Fax 030-365 17 89

www.sanitaer-bahr.de



Gruppe Lust auf Garten

Gartenarbeit im Frühherbst

Unbeeindruckt von Corona haben sich die Pflanzen im Garten unseres Hauses Kladower Forum phantastisch entwickelt. Der heiße Sommer hat ihnen gut getan, der fehlende Regen – auch durch die umsichtige, ressourcenschonende Bewässerungsmethode von Erich Fick – kaum Schaden verursacht. Offenbar hat sich die naturnahe, klimagerechte Bepflanzung gelohnt. Lediglich der Rasen ist lichter geworden

und hat sich in eine märkische Wiese mit kleinen kahlen Stellen umgewandelt. Im Frühsommer vorgenommene Blumenpflanzungen haben lange Zeit ihre Schönheit gezeigt, machen nun aber Herbstblumen Platz. So ergibt sich in fortgeschrittener Jahreszeit die Notwendigkeit, sich wieder verstärkt der Gartenarbeit zu widmen. In zwei Terminen versetzte die Arbeitsgruppe LUST AUF GARTEN unter Hilfe weiterer Mitglieder unseren Garten in herbstliches Ambiente: Die Hecke wurde geschnitten, die Wiese gemäht, das Laub zusammengeharkt und umweltgerecht entsorgt. Schließlich wurden noch Astern und andere frostresistente Blumen in die Blumenkübel gepflanzt. Nun bildet das Haus Kladower Forum mit seinem Garten wieder einen sehenswerten Mittelpunkt im zentralen Kladow. Bei unserer Tätigkeit



Die Gruppe im Garten von Haus Kladower Forum

Foto: Sigrid Mugerjea-Nimmann

wurde viel Erfahrung in der Gartenarbeit ausgetauscht, gelacht und in wechselnder Kombination zusammengearbeitet: ein Vergnügen der besonderen Art. Nun freuen wir uns darauf, in den kommenden Monaten des Jahres bei günstigem Wetter den Garten für die Winterruhe herzurichten.

Günter Jüngel

Sigrid Mukherjea-Nimmann



PRAXIS FÜR
OSTEOPATHIE

rita barz Osteopatin
Heilpraktikerin
Physiotherapeutin

Termine nach Vereinbarung

Telefon 030 200 960 37

www.osteopathie-barz.de

Ritterfelddamm 217, 14089 Berlin

Gruppe English Conversation



Ein außergewöhnliches Thema wird diskutiert

Zwar sind unsere Treffen durch Corona noch immer stark beeinträchtigt, aber wir haben ein Verfahren entwickeln können, dass uns trotz der vorgegebenen Verhaltensregeln erlaubt, zusammenzukommen: Es ist Sommer – und viele von uns haben Gärten, in denen wir uns treffen können. Der warme Juli und der heiße August in diesem Jahr machen es möglich – und den gelegentlich drohenden Regenschauern begegnen wir mit Sonnenschirmen und Markisen.

So trafen wir uns am 25. August 2020 erneut in einem kleinen Garten, um uns mit

einem umfassenden Thema zu befassen: Mona Mukherjea-Gehrig hatte uns auf eine Organisation aufmerksam gemacht, die von San Diego, Cal. aus fast auf die ganze Welt einwirkt – von ihr selbst mit einer Mitarbeiterin gegründet und weltweit bekannt gemacht. Es geht um KEEP A BREAST FOUNDATION (KAP). Durch persönliche Gespräche bereichert und im Internet mit englisch sprachigem Material reichlich versehen, starteten wir in unsere Sitzung. Es geht um eine schreckliche Krebserkrankung der weiblichen Brust – die Therapie verläuft fast immer operativ



Treffen der Gruppe im Garten

Foto: Sigrid Mukherjea-Nimmann

mit rabiaten Folgen. Davor will KAP bewahren und hat u. a. eine App entwickelt, die auf einem Smartphone oder Computer regelmäßig an eine Selbstkontrolle erinnert. Etwa monatlich mahnt die App die Überprüfung des eigenen Körpers an – auch schon bei jugendlichen Frauen. Zwar tritt Brustkrebs auch schon in frühen Jahren auf – aber erst vom 40. Lebensalter an häufen sich die Fälle. Und entscheidend ist: Frühe Entdeckung der Krankheit verbessert die Heilungschancen – sogar bis zur Vermeidung einer Amputation. Genau dies setzt sich KAP zum Ziel. Und über 40% der erkrankten Frauen begannen aufgrund einer Eigendiagnose eine ärztliche Behandlung. Mit verschiedenen Aktionen versucht KAP in den USA und vielen vor allem europäischen Ländern seine Ziele bekannt zu machen. So wurde auf eine gesunde Ernährung aufmerksam gemacht, es wurden mit Gipsbandagen kopierte Büsten hergestellt und kunstvoll bemalt, schließlich entwickelte KAP ein Armband, das den Erhalt der weiblichen Brust durch Selbstkontrolle anmahnt. Das führte in den USA zu einer Kontroverse zwischen Schulen bzw. Eltern und den Schulbehörden, die das Tragen die-

ser Armبänder aus Tabu-Gründen verbot, aber schließlich in einem Gerichtsverfahren unterlag.

Noch immer ist – wie wir erkennen mussten – in weiten Teilen der Bevölkerung dieses Thema aus verschiedenen Gründen tabubelastet, was die Bekämpfung von Brustkrebs erschwert. Und es ist bedeutsam zu wissen, dass auch Männer daran erkranken und deshalb sogar sterben können.

Am Ende unserer Sitzung waren wir froh, nun wieder deutsch sprechen zu können, und wir freuten uns, so offen uns diesem Thema zugewendet zu haben. Der Kaffee war alle, die Kekse größtenteils verspeist, Regenschauer drohten – und so gingen wir nach zwei Stunden unserer Wege mit der festen Verabredung für einen anderen Garten Anfang September. Wir sind sehr zuversichtlich, dass das Wetter uns nicht im Stich lässt, auch wenn dann schon wärmere Kleidung gefragt sein dürfte.

Nun aber scheint doch unser Wunsch in Erfüllung zu gehen, dass unsere Zusammenkünfte unter Berücksichtigung der Hygienevorgaben wieder im Haus Kladower Forum möglich sind.

Günter Jüngerl



KLADOWER HOF

Seit über 100 Jahren
in Kladow
im Familienbesitz

- Gutbürgerliche Küche
- Räume für Vereine und Festlichkeiten
- SKY (Großbildleinwand)

Im Zentrum von Kladow
Sakrower Landstraße 14-16
Telefon: 3 65 53 53

HNO-Praxis in Kladow

Dr. med. Gerhard G. Becker

Facharzt für Hals-Nasen-Ohren

- Schwerhörigen-Hörgerätesprechstunde
- Tinnitus- und Schwindeldiagnostik und Therapie
- Ambulante Infusionstherapie
- Sauerstoff-Mehrschritttherapie nach von Ardenne
- Allergiediagnostik und Therapie
- ambulante und stationäre Operationen

Kladower Damm 364

14089 Berlin

(Cladow-Center - neben Getränke HOFFMANN)

Telefon: (030) 36 99 10 80

Sprechzeiten:

Mo: 9.00 - 12.30 Uhr
15.30 - 18.00 Uhr
Di: 9.00 - 13.00 Uhr
Mi: 9.00 - 13.00 Uhr
Do: 14.30 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 13.00 Uhr



**Zahnärzte und Oralchirurgen
im Cladow-Center**

Dr. Matthias Deumer & Kollegen

Kladower Damm 366, 14089 Berlin

Telefon: 030 333 69 53

030 33 97 90 65

Mobil: 0152 31 981 974

E-Mail: praxis@dr-deumer.de

Implantologie · Laserbehandlung · 3D-Volumentomographie

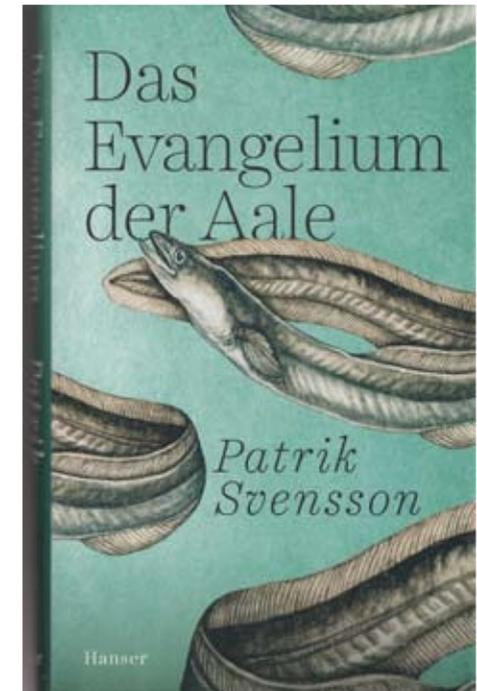
Das Evangelium der Aale von Patrik Svensson

Ja es geht um Aale und ich hätte nie gedacht, dass dieses Thema so spannend sein kann. Von ihrer Entstehung in der Sargassosee „ein Meer ohne Küsten und Inseln. Sie wird von allen Richtungen von mächtigen Strömungen begrenzt...“, in diesen Tiefen laicht der Aal. Ohne, dass dies jemals beobachtet wurde. Ein Evangelium, etwas an das man glauben muss, denn faktisch gibt es Aale, auch wenn ihre Entstehung bis heute nicht geklärt ist und noch viele Geheimnisse birgt.

Die kleinen Aale machen sich gleich auf die Reise quer über den Atlantik nach Europa. Vor der Küste Portugals wird dieses frühe Stadium des Aals gefischt und gilt als Delikatesse.

Der Autor schafft es, den Leser auf viele Reisen mitzunehmen. Er schlägt einen großen Bogen von Aristoteles, Freud bis hin zu Grass, die dieses Tier auch schon fasziniert hat bis zu einer Abenteuerreise geleitet von Johannes Schmidt (ein dänischer Meeresbiologe). Auf der im Jahr 1920 dann endlich die kleinste Larve des Aals gefunden wurde. Er war versessen vom Aal. Musste sich jedoch in Geduld üben, da der 1. Weltkrieg seine Forschungen unterbrach und Expeditionen auf den Atlantik unmöglich waren. Doch sein langer Atem führte dann auf der 4. Expedition endlich zum Erfolg.

Der Aal befindet sich auch in ständiger Transformation vom Salzwasserfisch zum Flusaaal. Hier in Europa vermehrt er sich nicht. Er lebt viele Jahre in Flüssen und Seen und dann auf einmal ohne für uns Menschen erkennbaren Grund, tritt er seine Reise an zurück zur Sargassosee, sein Körper verändert sich, denn er muss nun



gegen die Strömungen zurück, um sich dort zu vermehren, was dann mit ihm passiert, bleibt bis heute in den Tiefen des Meeres verborgen.

Dieser Roman ist so geheimnisvoll, wie der Aal selbst. Der Autor schafft es, eine zarte Vater-Sohn-Beziehung zu beschreiben, deren Basis, das gemeinsame Aalangeln ist und um diesen Strang winden sich geschichtliche, philosophische, wissenschaftliche und kuriose Fakten rund um das Tier. Ein wunderbares Buch, welches mich äußerst überrascht hat und auch beruhigt, denn es gibt noch so viele Geheimnisse auf dieser Welt, die vielleicht von Menschen nie gelüftet werden und nur so können wir ewig Staunen und an Wunder glauben.

Antonia Rhau

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

ANWALTSSOZIELÄT

MIKE KUKE-HARTWIG

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Erbrecht
 Fachanwalt für Familienrecht
 Testamentsvollstrecker
 Mediator

- Testamente
- Erbrecht und Pflichtteilsrecht
- Vermögensauseinandersetzung
- Vorsorgevollmachten
- Scheidungsrecht
- Immobilienrecht

MARTIN ZIMMERMANN

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Strafrecht

- Strafrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Arbeitsrecht
- OWi-Recht
- Immobilienrecht
- Prozessrecht

-
- Kladower Damm 366 A
14089 Berlin (Cladow Center)
 - www.khz-berlin.de
 - Tel.: 030 - 36 43 33 20
Fax: 030 - 36 43 33 22
 - kanzlei@khz-berlin.de



Kladower Forum

Programmübersicht

Einige geplante Veranstaltungen haben wir vorsorglich bereits gestrichen bzw. ausgesetzt. Dazu gehören z. B. die 2. o. Mitgliederversammlung 2020 und der vorweihnachtliche Büchermarkt. Da auch wir die weitere Entwicklung der Coronapandemie nicht voraussehen können, stehen alle Angaben in diesem Programm unter Vorbehalt. Wir wissen auch nicht, welche Auflagen zu den angesetzten Terminen aktuell eingehalten werden müssen. Informieren Sie sich deshalb über unsere Homepage www.kladower-forum.de.

- 14.11.2020** **KONZERT ART OF DUO: TANGO UND ANDERE LEIDENSCHAFTEN**
 Samstag Christof Griese (Saxofon und Flöte), Hitomi Takeo (Piano)
 17 Uhr Gemeindehaus ev. Kirche, Kladower Damm 369, 14089 Berlin-Kladow
- 05/06.12.2020** **CHRISTKINDLMARKT**
 Präsentation Kladower Forum am Stand
 Samstag unter Beteiligung der Gruppen im Kladower Forum
 11-19 Uhr Imchenplatz am Hafen Kladow
- 12.12.2020** **MUSIK - KABARETT „IM VERFLIXTEN 17. JAHR“**
 Samstag Frau Sonntag und ihr ständiger Begleiter, Anja Sonntag und Stefan Gocht
 17 Uhr Gemeindehaus ev. Kirche, Kladower Damm 369, 14089 Berlin-Kladow
- 09.01.2021** **KONZERT „OLOYE ACOUSTIC TRIO“ Samba, BossaNova, Forro, ...**
 Samstag Eutália de Carvalho (voc), Katrin Wahl (git), Horst Nonnenmacher (bass)
 17 Uhr Gemeindehaus ev. Kirche, Kladower Damm 369, 14089 Berlin-Kladow
- 13.02.2021** **KONZERT „LEZARDE – GLOBAL CHAMBER JAZZ“**
 Samstag Anka Hirsch (Cello), Meike Goosmann (Sax, Klarinette)
 17 Uhr Gemeindehaus ev. Kirche, Kladower Damm 369, 14089 Berlin-Kladow

Beachten Sie unsere Inserenten !

Bildeinrahmung nach Maß

Für Grafiken, Aquarelle, Kunstdrucke, Ölgemälde
 bieten wir Holz- und Alu-Rahmen mit Passepartout und UV-Schutzglas

Glaserei Alfred Gerstmann

Kramnitzner Weg 6, 14089 Berlin-Kladow; Tel.: 030 / 365 10 93
 Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8.30 - 13.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
 Seit über 80 Jahren in Kladow Glaserei Gerstmann.



Kladower Forum e. V.

Termine der Gruppen auf einen **Blick**

**Ort: Haus Kladower Forum + Kladower Damm 387 +
14089 Berlin-Kladow**

Auch die Termine der Gruppen unterliegen dem Vorbehalt durch die Bestimmungen der Corona-Pandemie. Erkundigen Sie sich auf alle Fälle, ob und wie die einzelnen Treffen stattfinden.

Werkstatt Geschichte	Jeden 2. Donnerstag im Monat um 15 Uhr
Kunstfreunde	Jeden 4. Donnerstag im Monat um 17 Uhr
Fotografie	Jeden 1. Montag im Monat um 18 Uhr An Feiertagen in der darauf folgenden Woche
Handarbeiten	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 16.30 Uhr
Literatur	Termine an unseren Infotafeln
Malen	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15 - 18 Uhr
Modellbau	Jeden Mittwoch von 17 bis 20 Uhr
Schönes Kladow	Jeden 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr
English Conversation	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 17.30 Uhr
conversación en español	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr
conversation française	Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 17 Uhr
Lust auf Garten	Jeden 2. und 4. Montag im Monat um 18 Uhr
Bridge	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19 Uhr + Freies Spiel Am 1., 3. und 5. Mittwoch im Monat um 18 Uhr + Turnier
Repair-Café	Jeden 3. Dienstag im Monat von 17.30 bis 20 Uhr
Autobiografisches Schreiben	Jeden 3. Montag im Monat um 15 Uhr

Kontakte zu den Sprechern der Gruppen siehe Seite 2



Kladower Forum e. V.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Kladower Forum e. V.

ab:

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Der Beitrag wurde durch Beschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name: Vorname:

Titel/Beruf: Geburtsdatum:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: E-Mail:

Berlin, den Unterschrift:

Mit Leistung der Unterschrift und nach Annahme durch den Vorstand ist die Mitgliedschaft im Kladower Forum e. V. mit allen Rechten und Pflichten wirksam. Satzung und Datenschutzerklärung übersenden wir Ihnen zusammen mit der Bestätigung Ihrer Mitgliedschaft.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich das Kladower Forum e. V. - widerruflich - den satzungsgemäß zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag in Vierteljahresbeträgen bei Beginn jedes Kalenderquartals zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Die Höhe des Beitrags wurde durch Mehrheitsbeschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name:

IBAN:

Berlin, den Unterschrift:

Kladower Forum e.V., gemeinnütziger Verein, Amtsgericht Charlottenburg 95 VR 8880 B
1. Vorsitzende: Karin Witzke, Parkviertelallee 3, 14089 Berlin, Tel. 030-8 32 56 17
Gläubiger ID: DE09ZZZ00000590246 IBAN: DE 55 100 700 240 109 161 000



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt

Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

rechtsanwalt-lindenberg.de



24h Terminvereinbarung 030 / 555 79 888 0

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze

Zahnarztpraxis in Kladow Dr. Wilfried Reiser



Prophylaxe zum attraktiven Festpreis

Private und behilfekonforme Kieferorthopädie

Deutsche Markenimplantate und Knochenregeneration

Vollkeramischer weißer Zahnersatz ohne Mehrkosten

Schmerzfreie Anästhesie ohne Nadel für Angstpatienten

Voller Zusatzkostenschutz für Beamte

Private Seniorentarife und Basistarife ohne Leistungseinschränkung

Sakrower Landstr. 23
(zentral über der Commerzbank)
14089 Berlin
Tel. 030 3657827
www.kladow-zahnarzt.de

Sprechzeiten:
Mo 9-13 und 15-18
Di Do 9-13 und 15-19
Mi Fr 9-14
Privat und alle Kassen